

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 28

Samstag, 6. März 1909

48. Jahrgang.

Tremel, der Rebell.

Immer wieder klingt es in unsere Zeit hinein wie Töne aus längst verschollenen Jahrhunderten, wenn wir vernehmen, wie man im Lande der ultramontanen Herrschaft für freidenkende Vertreter des geistlichen Lebens die Folter bereit hält, wie man nur die Methode geändert hat, nach der man einst Galileo Galilei zum Widerruf zwang, nicht aber die Weltauffassung und die Gesinnung. Wir haben, so schreiben die „V. N. N.“, den Aufstieg und den trüben Niedergang Hermann Schells mit-angesehen, das Drama dieses hochgesinnten, von tiefer Gläubigkeit erfüllten Mannes, der ebenso wie Ehrhardt nur aus Liebe zu seiner Kirche ihre dämmerigen Hallen mit dem Lichte einer modernen Zeit erfüllen wollte. Wir haben gesehen, wie er seine Unterwerfung unter den tyrannischen Willen Roms vollzog und wie in diesem schwersten aller Konflikte sein empfindbares Herz zerbrach. Wir haben die gleiche Tragik in dem Schicksale Ehrhardts und so mancher anderen verfolgt, die zuerst mit dem Trost des Augustinermonches von Wittenberg zur Fackel griffen, um das Licht der Aufklärung in die Kirche Roms zu tragen, und die dennoch bald genug die Fackel zu Boden senkten, müde, mutlos und zerschlagen. Ergreifend ist auch das Schicksal Schnitzlers, des Münchener Professors, gewesen, der als der letzte der Rebellen sich weigerte, den Nacken vor dem päpstlichen Borne zu beugen. Er hatte keine legerische Lehre hinausgetragen, er hatte den katholischen Glauben nicht verlezt, er hatte sich nicht, wie vielleicht mancher protestantische Rationalist, in Widerspruch zum Evangelium gesetzt, er hatte nur das Recht gefordert, Glauben und Wissenschaft harmonisch zu vereinen. Er wollte nicht, daß die Erkenntnis ihre Schranke am Dogma finde, er wollte als Gelehrter nicht gezwungen sein, wie ein Rauchfahnenführer sich kommandieren zu lassen. Er

wollte ein moderner Mensch nicht nur heißen, sondern er wollte auch in seinem ganzen Wesen ein moderner Mann sein. Wo ist er? Wo sind die anderen geblieben! „Die einen, sie weinen; die andern, sie wandern; die dritten noch mitten im Strome der Zeit.“ Mit dem gewaltigsten Rüstzeug, das die geistige Folterkammer der römischen Kirche enthält, ist man gegen sie vorgegangen, mit Enzyklika und Edikt, mit Drohung und Bannfluch. „Wir geben ihm mit Trauer das Geleit bis zur Pforte der Mauer, innerhalb deren für uns die warme, sonnige Heimat ist und draußen ist die öde, kalte Welt. Vielleicht lehrt er später einmal wieder und küßt den Boden der Heimat, die er einst verlassen“, mit diesen Worten sandte man den Münchener Rebellen in die Welt hinaus.

Jetzt ist ein neues Opfer dem Messer verfallen. Nicht ein Mann, der aus heißem Triebe zur wissenschaftlichen Erkenntnis in Konflikt mit seinem Glauben geriet, der etwa gleich Schnitzler mit grimmiger Ironie dagegen kämpfte, daß die profane Forschung die Magd der Theologie und der Gelehrte das Mündel von römischen Monsignores werden soll, die den heiligen Geist als Monopol betrachten: Der bayerische Pfarrer Tremel hat es nur gewagt, sich politisch zu betätigen, nicht in der Weise, wie dies allein der heilige Geist befehlen kann, nicht im Sinn und Interesse des Zentrums, sondern wie vor Jahr und Tag der Pfarrer Grandinger, der die Totsünde beging, sich als liberalen Kandidaten für den bayerischen Landtag aufstellen zu lassen. Aber im letzten Grunde bleibt doch das Problem daselbe: Es handelt sich um die Unfreiheit, um das geistige Sklaventum, in dem jeder Diener der katholischen Kirche mit allen Mitteln des kirchlichen Zwanges festgehalten werden soll. Jede politische Unfreiheit bedeutet auch eine Maßregelung, eine Knebelung des geistigen Freiheitsrechtes. Der Mann, der in politischen Dingen nicht über die Grenze

hinausziehen darf, die ihm die Autorität des vorgelegten Prälaten zieht, darf auch geistig nicht frei bewegen. Das beweist in geradezu klassischer Weise das wunderliche, aus einem mittelalterlichen Tableau herausgeschnittene Bild jenes Verhörs, dem der Pfarrer Tremel sich vor seinem Generalvikar und zwei Domkapitularen als Repräsentanten der Inquisition unterziehen mußte. Wie hältst du es mit der Lehr- und Lernfreiheit? Wie mit der ungestörten Entwicklung der Kunst, mit diesen Punkten, die der Teufel Vitru in das liberale Programm gesetzt hat? Bekennst du dich zur religiösen Toleranz? Vertrittst du auch politische Toleranz?

So fragte man den geistlichen Inculpanten mit peinlicher Frage. Und als erklärte, daß er zwar Lehrfreiheit fordere, aber keineswegs meine, es dürfe auf den Schulen atheïstische oder materialistische Lehre vorgetragen werden, als er versicherte, die Freiheit der Kunst zu ehren, zugleich aber auch ein Gegner von Auswüchsen und Mißbräuchen zu sein, als er auf die Frage, ob denn überhaupt ein katholischer Geistlicher religiöser Toleranz verlangen dürfe, die Antwort fand, daß auf ihr doch unser ganzes bürgerliches Leben und Staatswesen aufgebaut sei, da erhob man gegen ihn Anklage, daß er öffentliches Argernis vor dem katholischen Klerus und dem katholischen Volke gegeben habe. Man ertrug seinen Hinweis nicht, daß sich die kanonische Vorschrift wohl auf kirchliche Regie, nicht aber auf staatsbürgerliche Angelegenheiten beziehe, man erklärte den Liberalismus für religionsfeindlich und jeden Geistlichen, der sich zu ihm bekehrt, für einen Gegner der Kirche und des Glaubens. Und wenn Herr Pfarrer Tremel an einer liberalen Versammlung teilnahm und nicht einmal das Wort ergriff, so hat er, so sagt das Inquisitionsgesicht, sich an allem Hohen und Heiligen vergangen, so hat er Gift in seine Adern gezogen, das er alsbald zur

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Feymann.

(Nachdruck verboten.)

3

Ja, das war es gewesen.

An dem Heiligsten hatte der Vater gerührt. Brutal, wie das schon seine Art war. Udo erschrock über sich selbst bei dem Gedanken. Was hatte er gegen den Vater? Hatte er ein Recht zu solcher Kritik?

Und hatte der Vater das Recht, sein Heiligtum anzutasten, das er mit dem Panzer seines jungen Stolzes geschützt glaubte? Nun hatte der Vater die Mauer durchbrochen und durch die Bresche sah Udo und las.

Das im eigenen Herzen. Da brannte ein heimliches, heißes Feuer für die, welche kommen sollte, kommen mußte. Für die Frau. Für alle und für die eine, die er liebte, ohne sie zu kennen, die er anbetete, ohne etwas von ihr zu wissen. Da, an diese verborgene Stelle rührte kein Fremder. Dahin kam kein unberufener Blick eines Freundes. Hier betete der, den sie den tollen Marnitz nannten.

Udo dachte nach über die Widersprüche in seinem Innern. Aber er kam nicht auf den Grund. Nur wenn er dachte, daß er einer Frau dienen sollte, die er fernhalten mußte von dem heiligen Feuer im Herzen, da schüttelte ihn der Ekel.

Und so etwas hatte der Vater doch gemeint. Woher stammte diese selbstverständliche Annahme, dieses Beugen dessen, der sonst so stolz war, vor einer traditionellen Lüge?

Udo kannte den Vater auch von den besten Seiten. Da konnte man ihn lieben, zu ihm hinaufsehen voll Bewunderung und Stolz. Kein Makel lastete auf dem alten Marnitz. Seine Ehre war blank wie Bergkristall. Und mutig war er wie kein Zweiter. Auch klug! Unabhängig von den falschen Idealen verstaubter Vergangenheit. Ein freier, frischer Luftzug blies auf Döbriz. Man dachte in vielen Dingen modern. . . . Nur wo eine Frage brannte, da wurde es in des alten Freiherrn Herzen dunkel. . . . Warum hatte die Mutter da nicht eingegriffen? Hatte der Vater sie nicht geliebt? War etwas zwischen ihnen gewesen, was Udo nicht wußte, nicht wissen sollte?

Er hatte jetzt das Häuschen des Försters erreicht, welches sich an die letzten Gebäude des Dorfes Döbriz anlehnte. Schon von weitem begrüßte ihn mit lebhaftem Heulen der Hund. Und als Förster Reinhart auf das Klaffen des Tieres hin, das vergeblich versuchte, den Zaun des Gartens zu überspringen, selbst vor dem hübschen, von Efeu umzogenen Häuschen erschien, da schmunzelte er vergnügt, schob die Peise erst vom linken in den rechten Mundwinkel, legte sie dann völlig ab und ging dem seltenen Gast entgegen.

„Nun, auch wieder hiesig, Herr v. d. Marnitz?“ Udo eilte auf den Sechzigjährigen zu und schüttelte ihm herzlich die Hand.

„Ja, Reinhart, wollte mich mal wieder umsehen, wie es in der Heimat aussieht.“

„Nu, alles beim alten, nicht wahr? Aber die Luft ist hier besser, als in dem dumpfen Berlin, was, Herr Baron?“

Udo nickte. Ja, die Luft war besser. Und freier fühlte man sich wie in der Großstadt. Hier konnte die Brust aufatmen und die Döbriger Heide, die sich in tiefem Braun weithin bis zu den Wäldern dehnte, die des einzigen Försters Revier waren, bot dem Blick keinen Halt und kein Hindernis. Udo hatte nicht umsonst instinktiv zuerst den Schritt zu dem Förster gelenkt. Der Alte hatte ihn auf den Armen getragen, als er noch ein Knabe gewesen, denn über dreißig Jahre stand Förster Reinhart schon im Dienste des Freiherrn v. d. Marnitz. Inzwischen hatte sich vieles geändert. Des Försters Frau war gestorben und Lotte, seine Tochter, sollte nicht alt werden. Man munkelte und raunte, sie sei vom Tode gezeichnet.

Udo frug absichtlich nicht nach dem Mädchen. Als er sie zum letztenmal gesehen, vor einem Jahre, da war ihre Hautfarbe bleich, fast durchsichtig gewesen. Sie hatte so große, strahlende Augen gehabt, daß Udo nie den Mut gefunden hatte, hineinzublicken. Der Förster führte ihn, wie immer, wenn Udo seinen Besuch abstattete, in die „gute Stube“. Es war ein blank geschuenerter Raum mit großem, schwerem Eichentisch, über welchem immer noch die alte Hängelampe hing, genau so wie vor zwanzig Jahren. Die Ecke zierte ein Kruzifix; an den Wänden sah man ein paar verblaßte Photographien und etwa ein Duzend Rehgeweihe.

„Nun, Herr Baron“, begann der Alte in jovialem Tone, indem er die Hand leicht auf die Schulter seines jungen Freundes legte. „Nun, Sie machen ja ein arg nachdenkliches Gesicht! Ist Ihnen eine Hege über den Weg gelaufen?“

Freude des Teufels und aller Gegner der Kirche auf die frommen Schäflein im Lande aus-sprühen wird.

Man hat auch von ihm den großen Widerruf verlangt, wie einst von Ehrhardt, von Würzberger, von Hermann Schell, von Schnitzer. Man vertraut darauf, daß der bairische Staat längst wieder der Hausknecht Roms geworden ist, und daß er, wenn die kirchlichen Waffen versagen, das staatliche Rüstzeug darbieten wird. Man hat Schnitzers materielle Existenz vernichtet, ihn von der Tribüne des Lehrers herabgestoßen, ihm die Möglichkeit genommen, seine kühnen und stolzen Gedanken der Mitwelt zu vermitteln. Man hat alle Modernisten zu Boden geschlagen oder mit der Garotte behandelt, man wird auch den Pfarrer Tremel nicht schonen. Schon jetzt hat sein Erzbischof angeordnet, daß er binnen acht Tagen das reuige Bekenntnis seiner Schuld öffentlich ablegen müsse, daß er im Falle der Weigerung a divinis suspendiert werden würde, daß er also verfehmt und verfestet sein werde auf allen seinen Wegen und wenn auch ein Appell an den Staat möglich ist, wenn der Gebannte den landesherrlichen Schutz anrufen kann, der ihm wie jedem Mitglied einer Kirchengemeinschaft zugesichert ist, das „durch Handlungen der geistlichen Gewalt gegen die festgesetzte Ordnung beschwert wird“, so wird doch der Staat in diesem Konflikt, in den er mit der gefährdeten Macht der Kirche gestürzt wird, seine Hilfe versagen. Denn zu allen seinen anderen Sünden hat der störrische Pfarrer, der auf religiösem, politischem und künstlerischem Gebiete Toleranz gefordert, der also an die Wahrheit der auf allen Katholikentagen gebrauchten Phrase von der Duldsamkeit Roms geglaubt hat, die allerschwerste, die unverzeihlichste, die des ewigen Feuers werte Behauptung gefügt, daß die Verquickung von Religion und Politik und die weltlichen Machtbestrebungen der Diener der Kirche der christlichen Religion und dem deutschen Vaterlande die unsäglichsten Wunden schlugen. Wer solches sagt, wer eine Wissenschaft lehrt, die doch das Gemeingut aller Denker geworden ist, der muß hinaus aus der Kirche, der muß als Friedloser und Gebannter ruhelos durch die Welt irren. So will es Rom.

Politische Umschau.

„Hochwürdige“ Hehe gegen die Gesetze.

Die Verteilung des klerikalen St. Bonifacius-Blattes in den Kirchen ist seinerzeit untersagt und einer der Verteiler wegen verbotener Kolportage verurteilt worden. In der letzten Nummer der „Bonifacius-Korrespondenz“ veröffentlicht nun der Abt von Emaus, P. Alban Schachleitner, einen Artikel, in welchem er dieses Urteil für irrig erklärt und an die Pfarrgeistlichkeit die Aufforderung richtet, das Blatt ruhig weiter zu verteilen. „Lassen Sie es“, so schließt P. Alban Schachleitner seinen Ausruf, „darauf ankommen, daß man Sie ein zweites- und drittesmal bestraft! Halten Sie daran fest, daß es in keiner Weise den Staatsbehörden zusteht, zu

verbieten, was der Bischof zum Zwecke der Verkündung der katholischen Glaubenslehren in der Kirche angeordnet hat.“ — Das ist denn doch eine arge Frechheit!

Neuerliche Erhöhung der Landesbieraufgabe?

Weitere Steigerung um 2 Kronen?

Aus einer uns zugekommenen Zuschrift entnehmen wir, daß die im Vorjahre abgehaltene Enquete der Delegierten der Landesausschüsse der einzelnen Kronländer das Ergebnis gezeitigt hat, als einziges Mittel für die Sanierung der Landesfinanzen wieder die Frage der Erhöhung der Landesbieraufgabe in Erwägung zu ziehen und sind in einzelnen Kronländern, wie Tirol und Mähren, die Vorarbeiten diesbezüglich bereits begonnen worden. Das Defizit unseres steirischen Landhaushaltes, welches im Vorjahre durch den Bierboikott wesentliche Zunahme fand, drängt die Finanzverwaltung, neue Einnahmequellen zu schaffen und ist sicherem Vernehmen nach hierfür eine neuerliche Landesbieraufgabe auf den Hektoliter Bier mit weiteren 2 Kronen in Aussicht genommen, so daß die Wirte dann für den Hektoliter Bier 4 K. Landes- und 1 K. 40 H. Gemeindefinanz, zusammen 5 K. 40 H. zu entrichten hätten. Die Brauereien erklären schon jetzt, eine neue Steuerbelastung auf das Bier nicht übernehmen zu können und so wären es wieder die Wirte, die vielleicht zum Handfuß kommen könnten. Gerade so, wie die Brauereien erklären, eine neue Last auf das Bier unter keinen Umständen ertragen zu können, ebenso müssen die Wirte entschieden dagegen protestieren, wenn man ihnen zumutet, daß sie es sein sollen, die in den sauren Apfel zu beißen haben. Vorauszusehen ist es aber, daß nach einer erfolgten Erhöhung der Landesbieraufgabe eine Bierpreiserhöhung im allgemeinen folgen müsse. — Wir halten es daher für wichtig genug, schon jetzt den Gastgewerbetreibenden einen ersten Wink zu geben; die kommenden Landtagswahlen sind geeignet, unsere Kandidaten dringend aufzufordern, in der neuen Landtagsession mit aller Entschiedenheit gegen eine geplante Erhöhung der Landesbieraufgabe einzutreten.

Der Rückzug Serbiens.

Die serbische Regierung hat den Rückzug angetreten. Der Aufforderung Rußlands entsprechend hat sie erklärt, daß Serbien auf die Geltendmachung territorialer Ansprüche als Entschädigung für die Annexion Bosniens und der Herzegowina verzichtete und daß sie nicht länger auf der Autonomie Bosniens beharre. Noch sind die wichtigen Erklärungen nicht an dem einzig richtigen Ort abgegeben worden, wo sie abgegeben werden müssen, nämlich in Wien. Dennoch ist an der teilweisen Entlastung der gespannten Situation an der serbischen Donau und Drina in letzter Stunde nicht mehr zu zweifeln. Es war höchste Zeit. Die Zwischenfälle bei Srebrenica und Zwornik, die sich vorgestern wiederholten und zur Tötung des unglücklichen Gendarmeriepostenführers Kovacevitch geführt haben, hätten sonst leicht

zum Menetekel für den serbischen Größenwahn werden können. Die ernstesten Vorstellungen, die deshalb unser Gesandter Graf Torgach in Belgrad zu erheben beauftragt ist, werden nichtsdestoweniger scharf und nachdrücklich sein. Serbien ist ein in der Kultur sehr tief stehendes Land; denn das Menschenleben hat dort nur einen geringen Wert und ein noch geringeres Schutrecht durch den Staat. Die Menschenjagd ist in Serbien seit Jahrzehnten unter bestimmter Umständen gestattet. Der räuberische Heibuke ist es, der dort von Amts wegen nach Hunderten als Freiwild erklärt ist und durch veranstaltete Treibjagden von Zeit zu Zeit gejagt wird. Diese düsteren sozialen Verhältnisse haben sich jetzt an der mittleren Drina eingenistet und sind eine Gefahr für die Sicherheit unserer Grenzbevölkerung geworden, die seit einer Generation das Heibukewesen nur mehr aus Erzählungen kennt. Man kann als sicher erwarten, daß Serbien energisch aufgefordert werden wird, die Kostgänger des Belgrader Ausschusses für nationale Verteidigung, das vor Zwornik versammelte serbische Raubgesindel, von der Grenze zurückzujagen.

Eigenberichte.

Magau, 2. März. (Gemeindevwahl.) Zum Gemeindevorsteher wurde Herr Andreas Machoritsch und zu Gemeinderäten die Herren Franz Ferneschei, Johann Muschitsch und Franz Djebet gewählt.

Gilli, 5. März. (Gemeindevahlen.) Die Gemeinderatswahlen wurden, beginnend mit dem 3. Wahlkörper, für den 15., 16. und 17. d. ausgeschrieben.

Rann a. d. Save, 4. März. (Evangelisches.) Am nächsten Sonntag, den 7. d. M., findet um halb 5 Uhr nachmittags im Rathaus-saale in Rann a. d. S. ein allgemein zugänglicher evangelischer Gottesdienst statt.

Nadfersburg, 4. März. (Wahlen in die Bezirkskrankenkasse.) Freitag, den 19. d., findet in Nadfersburg im Sitzungssaal der Stadt-gemeinde und Sonntag, den 21. d. in Mured in der Kanzlei der Bezirksvertretung, jedesmal um 10 Uhr, die Wahl von je 30 Delegierten der Kaffe-mitglieder der Bezirkskrankenkasse und von je 15 Vertretern der Arbeitgeber, zusammen also von 60 Delegierten und 30 Vertretern für die Vollver-sammlung statt.

Lavamünd, 3. März. (Todessturz in die Lavant.) Als der Oberbauarbeiter Josef Eschurko am 1. d. nach beendeter Tagesschicht am Heimwege die Bahnbrücke beim verunglückten Tunnelbau passierte, glitt er neben dem eisernen Geländer aus und stürzte, ehe ihm seine Mitarbeiter beispringen konnten, kopfüber in die darunter fließende vereiste Lavant, wo er mit zerschelltem Schädel tot aufgefunden wurde. Er stand im 50. Lebensjahr. Zu bedauern ist seine arme Gattin, da der Verunglückte, obwohl bereits 23 Jahre im Bahndienste stehend, nicht beim Provisionsfond war und selbe nun ganz mittellos dasieht.

Oder haben Sie gar Sehnsucht nach der Stadt und nach den Herren Kameraden? Herrgott, wenn ich denke, ich müßte für immer in der ruhigen, rauchigen Stadt leben, da möchte ich schon gleich lieber auf Döbritz begraben sein.“

Udo horchte kaum auf die Worte des Alten. Er hatte den Kopf in die Hände gestützt und jann nach. Das, was ihn vor kurzem so gepackt, der Gedanke an die Mutter, das seltsame, abweisende Benehmen des Vaters stieg wieder in ihm auf. Wenn ihm jemand hätte Auskunft geben können! Er mußte ja so wenig über die Mutter, die ihn im zartesten Alter verlassen hatte.

Er wandte sein Gesicht dem Förster zu.

„Reinhart, Sie werden mir eine offene Frage nicht verübeln und mir auch sicher Rede und Antwort stehen!“

Der Förster schnitt eine Grimasse. Er hatte Leid und Freude in seinen sechzig Jahren kennen gelernt, aber das Gleichmaß, daß ihm sein nie versagender Humor verlieh, hob ihn über alles gleich leicht hinweg, über Gutes und Schlechtes.

„Schießen Sie los, Herr Baron. Worum dreht sich die hochnotpeinliche Untersuchung?“

„Es fällt mir schwer, Förster Reinhart.“

„Nichts fällt schwer auf der Welt, Herr v. d. Marnitz, wenn man es nicht erst aufgehoben hat.“

Udo lächelte.

„Nicht alles mag im Grunde verborgen bleiben, Reinhart. Ich möchte Sie um etwas befragen, was eigentlich längst zur Vergangenheit gehört.“

Der Förster zog die Brauen etwas hoch und deutete mit dem Daumen hinüber zum Gutshof. Die Fenster des Herrenhauses spiegelten sich im Gold der sinkenden Sonne.

„Dreht sich's um dort?“

„Ja, Sie wissen alles, was sich seit dreißig Jahren auf Döbritz zgetragen hat. 's ist nicht Neugierde, Reinhart...“ Der junge Offizier stockte... „sondern, ich weiß es nicht... ob Sie schon einmal kennen gelernt haben das drückende Gefühl, das auf einem Menschen lastet, der ein dunkles Schicksal fühlt und es nicht kennt. Doch kurz und gut, Förster Reinhart: Wissen Sie etwas über den Tod meiner Mutter?“

Die Frage schien den Alten zu erschrecken. Er wiegte das Haupt hin und her und legte die Pfeife beiseite. Dabei glitten die grauen Augen voll Befangenheit über die alten, trauten Gegenstände der Stube.

„Na ja — ich weiß wohl...“

Er brach ab. Der scharfe Blick des Jungen tat ihm weh. Der mochte auf falscher Fährte sein. Udo sprang plötzlich auf und legte die Hand schwer auf die Schulter des Jägers.

„Sie war doch nicht etwa... Reinhart —!“

„Ne, nee doch! Der Herrgott ist mein Zeuge, Herr Baron — schon der Gedanke wäre sündhaft. Die Frau Baronin war ein Engel, Herr Udo, ein Engel war sie und so hat sie auch gelebt.“

Das blonde Haar hing so schlicht und so einfach um die hohe, blasse Stirne und doch war sie so schön, daß man sie immer nur so ansehen mußte.“

„Ich weiß, ich weiß, Reinhart. Doch warum starb sie so früh? Und hat der alte Freiherr — hat mein Vater — sie geliebt?“

Der Förster zog die Stirne kraus. Etwas wie längstverblichener Zorn trat in die wetterfesteren Augen.

„Geliebt hat er sie wohl — doch, doch — ja, aber...“

„So sprechen Sie doch, Reinhart! Reden Sie!“

Der junge Offizier saß da mit glänzenden Augen und fahlen Wangen. In seinen Mienen lag etwas wie Verstörung.

Aber der Alte ließ sich drängen. Was fiel den Jungen denn auf einmal und so urplötzlich an, daß er an die Geschichte rührte, die längst vergessen sein sollte?

„Ja, wie kommen sie denn nur darauf, Herr Udo?“

Etwas wie Weichmütigkeit überkam den Jüngling. Und doch war Förster Reinhart sein einziger Freund hier draußen. Schon als Junge war er zu ihm gelaufen, wenn immer er dem Hauslehrer hatte entweichen können, war stundenlang mit dem Weidmann durch die Wälder gepircht oder über die Ebene gezogen, wenn sie im rosaroten Schimmer ihrer kleinen Heideröschen lag.

(Fortsetzung folgt.)

Pettauer Nachrichten.

Kinematograph. Seit 27. Februar 1. 3. ist der Kinematograph im großen Saale des Vereinshauses wieder geöffnet und wer Gelegenheit hatte, den Aufführungen der Bilder dortselbst anzuwohnen, wird über das Gesehene vollauf befriedigt sein. Die bisherigen Programme waren sehr inhaltsreich und die künftigen dürften mindestens ebenso befriedigen, besonders die Aufführung der Erdbebenkatastrophe von Messina, welche vom 7. bis 12. März zu sehen ist. Die einzelnen Nummern der Programme (6.—8. und 9.—12. März) liegen bereits vor und versprechen sehr erfolgreich zu sein, daher der Besuch bestens zu empfehlen ist. Bei den mäßigen Preisen ist auch Minderbemittelten Gelegenheit geboten, die Aufführungen zu besuchen.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung zu der am Mittwoch, den 10. März um 4 Uhr nachmittags stattfindenden öffentlichen Gemeinderatsitzung: Vermietung des Pionierübungsplatzes. Deutscher Turnverein, Nachsicht von der Zahlung der Beleuchtungskosten. Genehmigung der Auslagen für den Bau eines Kellers und einer Waschküche bei der Wohnung des Amtstierarztes. (Hutter.) Bau einer neuen Pukstammer in der städtischen Waschanstalt. (Blanke.) Deutsche Heimat, Unterstützung. (Kravagna.) Refurs in der sanitären Streiffrage Ehegatten Kossar-Frau Poppovic. (Dr. Treidl.) Gasthauskonzession Allerheiligengasse 20. Stellungnahme zum Handelsvertrag mit Rumänien. (Kropf.) Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband. (Preindl.) Wahl der Mitglieder der Stellungskommission. (Reisp.)

Marburger Nachrichten.

„Die Schöpfung“.

Oratorium von Franz Josef Haydn.

Zur Aufführung des Philharmonischen Vereines am 15. März 1909 im großen Kasinoaal anlässlich der Wiederkehr des 100. Todestages des großen Meisters.

Als am 31. Mai 1809 Josef Haydn in Wien seine fröhlich dareinblickenden, gemütvollen Augen für immer schloß, da durfte er am Ende seiner Tage mit Recht sagen: „Ich glaube meine Schuldigkeit getan und der Welt durch meine Arbeit genügt zu haben“. Schon 1766 nennt ihn denn auch die „Wiener Zeitung“ den Liebling unserer Nation, dessen sanfter Charakter sich jedem seiner Stücke eindrücke. Den Höhepunkt seines Ruhmes und seiner Volkstümlichkeit sollte Haydn in seinen letzten Lebensjahren durch zwei Oratorien erklimmen. Nach seiner Rückkehr von London wurde er von einer Gesellschaft adeliger Musikfreunde, die größere Gesangswerke, unter anderen auch Händelsche Oratorien aufzuführen pflegten und an deren Spitze Baron von Swieten stand, beauftragt, ein Oratorium zu schreiben. Einen Oratoriumstext hatte Haydn schon von London mitgebracht; es war die von Lindley nach Milton's „Verlorenem Paradies“ gedichtete „Schöpfung“. Von Swieten überlegte den Text ins Deutsche. Im Jahre 1795 begann Haydn mit der Komposition, im Jahre 1798 war sie vollendet. Die Arbeit war dem fünfundsechzigjährigen Manne schwer geworden, aber er ging mit hoher Begeisterung an das Werk und wenn seine Kraft zu erlahmen drohte, so nahm er in naiver Frömmigkeit seine Zuflucht zum Gebete. „Täglich fiel ich auf die Knie nieder und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte“. Ohne Zweifel hat Haydn die stärkste Anregung zur Komposition seiner beiden berühmten Oratorien durch Händel empfangen, dessen Werke in London den größten Eindruck auf ihn gemacht hatten und der Einfluß dieses Meisters zeigt sich am deutlichsten in den Chören. Dennoch hat Haydn eine ganz neue Art von Oratorien geschaffen. Vor allem erscheint das Oratorium, trotz dem biblischen Stoffe, völlig vom Boden der Kirche losgelöst. Es hat nicht nur den letzten Rest von kirchlichem Geist abgestreift, es kann trotz aller darin zutage tretenden innigen Frömmigkeit kaum mehr als ein religiöses Werk angesehen werden; es ist ein durchaus weltliches Kunstwerk. Vor allem aber fehlen ihm die großen epischen und dramatischen Züge der Händelschen Oratorien. Die Schöpfungsgeschichte der sechs Tage wird abwechselungsweise von den drei Engeln Gabriel (Sopran), Uriel (Tenor) und Rafael (Bassbariton) berichtet, in begleitenden Rezitativen und Arien, und der Chor der himmlischen Heerscharen singt am Schluß jedes Schöpfungsaktes das Lob

des Höchsten. Im dritten Teile treten dann Adam und Eva auf und schildern in Duetten das Glück des Paradieses und der Gattenliebe. Die meisten beschreibenden Arien lassen auch keine rein lyrische Stimmung aufkommen. So zerfällt schon durch den Text das Ganze in eine Reihe von idyllischen Bildern. Dieser Text hätte jeden anderen Komponisten der damaligen Zeit in Verlegenheit setzen müssen und man muß es begreiflich finden, daß Händel, dem er bereits vorgelegen haben soll, ihn nicht komponiert hat. Haydn's besonderen Begabung kamen aber diese naiven Naturschilderungen gerade entgegen. Er konnte sich hier in seiner Hauptstärke zeigen, als Instrumentalmusiker. In keinem früheren Oratorium spielt das Orchester eine so selbständige und wichtige Rolle, wie hier. Haydn ist unerschöpflich an malenden Motiven. Gleich die Instrumentaleinleitung bringt die „Vorstellung des Chaos“ vor der Schöpfung. Aber auch jede Einzelheit des Schöpfungsberichtes, das wogende Meer und den murmelnden Bach, die Lerche und die Nachtigall, den Adler und das girrende Taubenpaar, den brüllenden Löwen, den zum Sprung ausholenden Tiger, das friedlich weidende Rind, die schwirrenden Insekten und das am Boden kriechende Gewürm weiß er mit kurzen und treffenden Orchesterbildern zu illustrieren. Die „Schöpfung“ wurde am 29. und 30. April 1798 im Palais Schwarzenberg in Wien zuerst privatim und dann im Jänner und am 19. März 1799 zum erstenmale im k. k. Hoftheater in Wien aufgeführt. Der Erfolg dieses Oratoriums war außerordentlich. In kurzer Zeit machte es die Runde durch alle europäischen Konzertsäle, von Petersburg bis Lissabon. Sie gab den Anstoß zur Gründung vieler Chorvereine und Dilettantengesellschaften und gewann so einen großen Einfluß auf die Entwicklung des modernen Musiklebens.

Soviel durch Aufzeichnungen erhoben werden konnte, soll dieses Werk in unserer Stadt zum erstenmale von dem am 13. April 1825 gegründeten Marburger Musikvereine in den Dreißiger Jahren aufgeführt worden sein. Der Philharmonische Verein, dem das Verdienst gebührt, dieses herrliche Werk zum dritten Male wiederzugeben, brachte dieses am 10. Mai 1886 unter Direktor Binders Leitung zur ersten Aufführung; das zweitemal, am 28. März 1898 leitete dieses Werk Herr Hans Rosenkneier vor ausverkauftem Hause. —

Die nächste Hauptprobe mit Orchester findet morgen Sonntag den 7. d. um halb 10 Uhr vormittags im Burgsaal statt. Die geehrten Damen und Herren werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Vom Handelsgerichte. Gelöscht wurde im Marburger Register für Einzelfirmen: Sitz der Firma: Marburg. Firmavortlaut: Fr. Derwuschel. Betriebsgegenstand: Baugeschäft. Infolge Geschäftsauflösung. Tag der Eintragung: 20. Februar 1909. — Gelöscht wurde ferner im Marburger Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Luttenberg. Firmavortlaut: Johann Schwarz. Betriebsgegenstand: Apotheke. Infolge Todes des Inhabers Johann Schwarz. Tag der Eintragung: 17. Februar 1909. — Eingetragen wurde in das Marburger Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Luttenberg. Firmavortlaut: Doktor Ernst Schwarz. Betriebsgegenstand: Apotheke. Inhaber: Dr. Ernst Schwarz. Tag der Eintragung: 17. Februar 1909.

Die Leitung der „Südmark“-Ortsgruppe in Brunnendorf ersucht uns, dem Berichte über ihre Hauptversammlung nachzutragen, daß dem Herrn Leopold Kralik und dem Schriftleiter der „Marburger Zeitung“ Herrn Norbert Jahn für die kräftige Unterstützung der Ortsgruppe und des Kindergartens der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht wurde. Desgleichen wurde auch dem gewesenen Obmann-Stellvertreter Herrn Alois Prastnig, der wegen andauernder Kränklichkeit seine Stelle niederlegte, bestens gedankt.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Bei dem am 24. v. im Fabriketablisement des Herrn Karl Naske ausgebrochenen Brande arbeitete unsere freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef Naske durch nahezu 18 Stunden, bis es gelang, die immer wieder emporlodenden Flammen vollständig zu erlöschen. Dem energischen Eingreifen der Wehr mit der Dampfspritze ist es auch zu verdanken, daß das Hauptgebäude und das Maschinenhaus vollständig erhalten blieb. Für unsere Wehrmänner war es tatsächlich keine Kleinigkeit, bei 12 Grad Kälte einen so ausgedehnten Brand zu lokalisieren. Alle arbeiteten ohne Rücksicht auf Gesundheit und Leben mit Ausdauer und

Fähigkeit, bis jede Gefahr vorüber war. Herr Carl Naske sprach auch wiederholt Herrn Hauptmann Naske für die außerordentliche Leistung der Feuerwehr seine Anerkennung und den Dank aus und belohnte überdies die erfolgreiche Tätigkeit der Wehr mit einer Gratifikation von 200 Kronen. Im Namen des Wehrkommandos wird Herrn Karl Naske für diese namhafte Spende und für das der Feuerwehr dadurch entgegengebrachte Wohlwollen der herzlichste Dank ausgesprochen.

Heimische Künstlerin. Durch eine Reihe von Tagen war im Geschäft des Herrn Hollicel ein aus den Händen der bekannten Künstlerin Frau Anna Wernigg stammendes Bild des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn ausgestellt, welches viel Beachtung fand und der Kunstfertigkeit der Frau Wernigg das ehrenvolle Zeugnis ausstellte. Dieses Prachtstück wurde von der Künstlerin auf einer Original-Singer-Nähmaschine hergestellt. Frau Wernigg hat sich bereits bei Ausstellungen die goldene Medaille und das Ehrendiplom errungen. Mehrere Kunstfreunde.

Vom Theater. Der sonntägige Spielplan umfaßt am Nachmittag die letzte Aufführung der Operette „1001 Nacht“ bei kleinen Preisen und am Abend die einmalige Aufführung des Volksstückes „Bruder Martin“ von Karl Costa mit Herrn Schönhof in der Titelrolle, Herrn Zich als Würmerl, Herrn Fleischer als Kernlinger, Frl. Parla als Stanzl. Die kommende Woche bringt uns zunächst das Benefiz des Frl. Emma Braun, die Raimunds unverwundliches Werk „Der Verschwenker“ zu ihrem Ehrenabend gewählt hat. Die Benefiziantin spielt die Cheristane, Herr Janus den Flottwell, Herr Schönhof den Valentin, Frl. Parla die Rosa, Herr Fleischer den Chevalier Damont, Herr Egerer den Wolf. Am Mittwoch beginnt, wie bereits angezeigt, Frau Martha Winternitz-Dorda ihr zwei Abende umfassendes Gastspiel mit Offenbach's „Hoffmanns Erzählungen“. Der berühmte Gast singt an diesem Abend die drei Partien der Olympia, Giulietta und Antonia, so daß wir Gelegenheit haben werden, die Gesangkunst dieser Künstlerin in reichstem Maße bewundern zu können. Am Donnerstag beschließt Frau Winternitz-Dorda ihr Gastspiel mit der Laura in „Bettstudent“. Wenngleich wir voraussetzen, daß der Name dieser Künstlerin von ihrer Tätigkeit am Grazer Stadttheater her noch in bester Erinnerung steht, lassen wir dennoch eine kurze Kritik des „Wiener Fremdenblattes“ an dieser Stelle folgen, in der es heißt: „Doch aus dem Ensemble ragte in erster Linie Frau Winternitz-Dorda mit ihrer Gesangkunst hervor. Seit Jahren haben wir eine Sapphi gesanglich und schauspielerisch nicht so glänzend verkörpert gesehen, wie an diesem Abend. Schon nach ihrer ersten Arie durchbrauste ein nicht endenwollender Beifall das Haus, der sich von nun an von Akt zu Akt steigerte. Mit dieser Künstlerin ist nun das seit Frau Günther verwaiste Fach der ersten Operettendiva endgültig und aufs beste besetzt“. Für kommenden Samstag wird die hier lange nicht gegebene Operette „Der Kellermeister“ vorbereitet und hat an diesem Abend gleichzeitig unser beliebter Baritonist, Herr Kammauf, sein Benefiz.

Deutsches Töchterheim in Marburg. Am Sonntag den 28. Februar veranstaltete die Leitung des Deutschen Töchterheimes in Marburg eine äußerst gelungene Aufführung, an der sich sowohl die internen als auch die externen Zöglinge beteiligten. Die Vortragsordnung war geschickt zusammengestellt und ersuhr durch die Zöglinge eine vorzügliche Wiedergabe. Eingeleitet wurden die Darbietungen durch S. E. Hummels „Schlittenpost“ für Klavier zu vier Händen. Die Genauigkeit des Vortrages und der weiche Anschlag bewiesen, daß die Schülerinnen eine gediegene Lehrmeisterin besitzen. Darauf folgte der Schwanke „Die Tante aus der Provinz“ in einem Akte von M. Knitsche. Die jungen Damen entledigten sich ihrer Aufgabe in so gewandter und sicherer Weise, daß man wählte, Berufschauspielerinnen vor sich zu sehen. Besonders gefiel uns das humorvolle Spiel der altmodischen Tante, die das Bild einer echten deutschen Matrone lebenswahr verkörperte. Allen mitwirkenden Fräulein gebührt aber ein ungeteiltes Lob, das auch in den rauschenden Beifallsbezeugungen der zahlreich erschienenen Gäste zum Ausdruck kam. Das französische Gedicht „L'omnibus“ von Louise Prion gab dem vortragenden Fräulein Gelegenheit, ihre Sprachgewandtheit zu zeigen. Frei von jeder Piererei und von der so beliebten unfranzösischen Aussprache kam das Gedicht zur vollsten Geltung und zeigte, daß die Lehrmeisterin der Vortragenden eine geborene

Französin ist. Besonders viel Beifall fand die komische Operette „Ein Damencafé“ von Alex. Dorn. Die Stimmen der jungen Damen klangen in dieser Operette frisch, die Intonation war rein, die Vortragweise tadellos. Wir freuten uns aufrichtig über den Eifer und die Hingabe, mit welcher die Sängerinnen ihrer oft recht schwierigen Aufgabe gerecht wurden. Darauf folgte „Der Schätzmeister“, Musikstück für drei Violinen und Klavier von Ziehrer. Trotz Befangenheit, die man bei den Vortragenden merkte, kam doch das Stück zur Geltung und errang wohlverdienten Beifall. Die Glöckchen-Quadrille, aufgeführt von den Schülerinnen des Tanzkurses, entzückte durch die reizenden Figuren und durch die leichten taktfesten Bewegungen der Tänzerinnen. Die sinnige Zusammenstellung der Figuren und die vorzügliche Vorführung machten nicht nur den Zöglingen, sondern auch ihrem Meister viel Ehre. Den Schluß bildete das Viederspiel von J. J. Namisch „Ein Sommertag auf dem Lande.“ Der gesamte Mädchenchor des Tochterheimes und der Haushaltungsschule wirkte mit und war besonders das Bild durch die kostümierten Sängerinnen prächtig anzuschauen. Vorträge wechselten mit Liedern ab. Das war Leben, wahres ungekünsteltes Leben, keine Effekthascherei, wohl aber Lust und Freude, die sich in den Liedern ungekünstelt äußerten. Der Eindruck, den wir beim Verlassen des Tochterheimes mitnahmen, war der denkbar beste. Die Anstalt ist vorzüglich geleitet, ein wahres, echtes Tochterheim, in welchem unsere Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen herangebildet werden. Der zielbewußten und wohlbedachten Leitung gebührt unsere Anerkennung und der wärmste Dank.

Österreichischer Maschinistenbund. Die Ortsgruppe Marburg und Umgebung hält Sonntag, den 7. d. M. in Schinko's Gasthaus 9 Uhr vormittags ihre dritte Generalversammlung ab. Pünktliches Erscheinen notwendig.

Der Fall Gründorf-Malik. Wir erhielten folgende Zuschrift: „Sehr geehrte Schriftleitung! Anlangend den der „Grazer Montagszeitung“ entnommenen Aufsatz Ihres geschätzten Blattes „Der Fall Gründorf-Malik“, bitte ich zur Kenntnis zu nehmen, daß ich keine Zuschrift des Kriegsministeriums, wohl aber eine solche vom „Ehrenrätlichen Ausschusse für Stabsoffiziere in Wien“ mit der Einladung zum Erscheinen und zur Abgabe von Beantwortungen einiger Fragen in Angelegenheit der von mir seinerzeit gestellten bezüglichen Interpellation erhalten habe. Selbstredend entsprach ich dem und habe mich weiters bereit erklärt, dem kompetenten Grazer „Ehrenrätlichen Ausschusse für Stabsoffiziere“ meine weiteren persönlichen Erklärungen abzugeben. Ohne mich dermalen über die Angelegenheit in der Öffentlichkeit des Näheren auszulassen (das wird nötigenfalls später gründlich geschehen), möchte ich nur feststellen, daß nicht ein schriftliches Ansuchen des Herrn Majors Gründorf v. Erbegény, sondern meine im Abgeordnetenhaus gestellte Anfrage die Grundlage jedes weiteren Verfahrens in dieser Sache bilden kann und darf. In einem solchen Falle eines k. k. Offiziers gibt es nur zweierlei: entweder man veranlaßt selbst die ehrenrätliche Untersuchung oder dieselbe wird veranlaßt. Im Falle besonderen Wohlwollens oder der Rücksichtnahme für den Betroffenen spielt noch „der Wink“ von oben eine Rolle. In dieser Sache währte es lange genug, bis sich etwas rührte. Jedenfalls muß der Zweck meiner gestellten Anfrage erreicht werden. Für die Aufnahme bestens dankend, zeichne ich mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung als Ihr ergebener Malik, Reichsratsabgeordneter.“

Familienabend der Südbahn-Viedertafel. Wie bereits schon berichtet wurde, findet am Sonntag den 14. März im Kreuzhofsalle der große Familienabend der Südbahn-Viedertafel statt und wollen diejenigen, welche sich bis jetzt nur halb dafür interessiert haben, frühzeitig für ein gutes Plätzchen Sorge tragen. In außergewöhnlichem Staunen sollen die geehrten Besucher versetzt werden. Gesangliche sowie humoristische Darbietungen aller Art werden den Abend würzen, gleich einem Nonacherabend. Eine große Sünde für jeden Deutschföhlenden, der diese schöne Gelegenheit vorbeistreichen läßt, ohne mitzutun. Gesangliche Kunst und Heiterkeit werden ihre Rechte fordern, das deutsche Lied wird erklingen in Lust und Leid. Darum deutsche Gönner der Sangeskunst, laßt euch rühren, wecken und säumet nicht zu kommen. Jeder deutsche Familienvater, jeder deutsche Junggeselle spare den Abend des 14. März für den Familienabend der Südbahn-

liedertafel auf. Den holden Töchterchen aber geben wir den weisen Rat, im eigenen Interesse, zum Wohle der deutschen Sache und zum Wohle der Südbahn-Viedertafel dahin zu wirken, den lieben Eltern ins Herz zu reden, damit sie bestimmt an dem schönen und genussvollen Abend erscheinen. Freudigst werden die geehrten Gäste an der Pforte durch unseren Freund und Sangesbruder Melusich willkommen heißen, welcher leider die üble Gewohnheit besitzt, den neugierigen Besuchern den geringen Sold abzufordern. Von dort aus werden sie in den Dom der Lustbarkeit geleitet, wo Vater Füllekrug mit seinen Getreuen bemüht sein wird, die Gemüter der neugierigen Besucher durch Gesang und allerlei schöne Darbietungen in heitere Stimmung zu versetzen. Auf! zum großen Familienabend ist unser einziger Ruf und wir hoffen, erhört zu werden.

Familienabend der Lokomotivführer-Sängerrunde. Wie wir schon berichteten, wird am Dienstag, den 9. März in den Kreuzhofsallräumen ein Familienabend der Lokomotivführer-Sängerrunde stattfinden und läßt das reichhaltige Programm eine sehr angenehme Unterhaltung erwarten. Zum Schluß folgt ein Tanzkränzchen. Hoffentlich werden die Veranstalter recht viele Besucher begrüßen können.

Panorama International. Die Wochen-serie „Frühlingstage an der herrlichen Riviera“, welche dem Auge soviel Schönes und Sehenswertes von diesem schönen Erdenflecken bietet, ist nur bis morgen (Sonntag) abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein interessanter Zyklus unter dem Titel „Zweiter Besuch der herrlichen Insel Java“ zur Ausstellung.

Die Kleidermachergenossenschaft hielt vor einigen Tagen in Herrn Werhonnig's Garten-salon unter dem Vorsitze des Herrn Andreas Letonia die gut besuchte Jahresversammlung ab. Aus dem Jahresberichte entnehmen wir, daß die Genossenschaft 183 Mitglieder zählte, daß neun Knaben und 50 Mädchen freigesprochen und 80 Mädchen und 25 Knaben aufgedungen wurden. Zur Neuanmeldung kamen 13, zur Abmeldung 10 Gewerbe. Zwei Meisterkurse wurden abgehalten und auch an den einzelnen Fachverbandstagen war die Genossenschaft vertreten. Im Namen der Rechnungsprüfer berichtete Herr Ph. Paz über den Vermögensstand, der mit Ende des Jahres sich auf 676 K. 35 S. stellte. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorstand Herr Andreas Letonia, dessen Stellvertreter Herr Anton Stiebler; zu Ausschüssen die Herren: A. Kobar, F. Zwerlin, N. Doltschek, M. Glawitsch, A. Fornara, B. Podgorsek und Frau M. Waidacher, zu Ersatzmännern die Herren Bozec und Weisla, zu Rechnungsprüfern die Herren Ph. Paz, L. Marloff und Franz Podgorsek. Für durchreisende Arbeit suchende Gehilfen wurde wieder der Betrag von 50 Heller als Unterstützung festgesetzt. In den Verband der Genossenschaften Marburgs wurde Herr A. Stiebler als Mitglied entsendet. Nachdem noch die Wahl der Prüfer bei den Freisprechungen vorgenommen wurde und auch die Gehilfenschaft Wünsche und Beschwerden eingebracht haben, richtete noch Herr Kammerrat F. Kral als Vorstand des Genossenschaftsverbandes anerkennende Worte über die Tätigkeit der Genossenschaft und der regen Beteiligung an der Lösung gewerblicher Fragen.

Der neue Prospekt von Karlsbad entspricht in seiner handlichen, vornehmen Ausstattung ganz dem weit und breit bekannten Weltkurorte. Fünf Dreifarben-drucke und reizende Feder- und Tuschzeichnungen von dem Landschaftsmaler Toni Grubhofer zieren den reichhaltigen, übersichtlich geordneten Text, dessen erster Teil von ähnlichen Werken anderer Kurorte sich besonders dadurch vorteilhaft unterscheidet, daß er von dem bekannten deutschen Schriftsteller Georg Freiherr v. Ompteda geschrieben ist. Es dürfte wohl das erstmal sein, daß ein Kurort mit der Herausgabe seiner Broschüre zwei Persönlichkeiten betraut, die sich in der Kunstwelt einen so bedeutenden Namen erworben haben. Und deshalb wird dieser Prospekt von Karlsbad auch einen dauernden künstlerischen und literarischen Wert behalten.

Spenden. Für die infolge des strengen Winters nothleidenden Armen sind bei der städtischen Verwaltung bisher nachstehende Beträge eingelangt: C. F. 10 K., Frau Pauline Müller 5 K., Unge-nannt 2 K., Frau Marie Bergtold 3 K., Exzellenz J. Edler v. Nemethy 6 K., Unge-nannt 4 K., Frau Am. Zwitter 5 K., Herr Edmund Randolint 2 K. Ferners spendete die Firma Straßhüll & Felber

eine Fuhre Holz und Herr Hans Sirtl für fünf Arme Spezereiwaren. Allen Spendern wird hiemit der herzlichste Dank gesagt. Um weitere Spenden wird dringend gebeten. — In der vorgestrigen Nummer hätte es in der Notiz „Spende“ bezüglich der Begräbniskosten des verunglückten Wanderphotographen Roth heißen sollen, daß diese 18 und nicht 8 K. betrugen.

Ausstellung. Der Kochkurs der Haushaltungsschule hat bei der Firma Meindl (Herren-gasse) eine Ausstellung veranstaltet, die heute (Samstag) und morgen besichtigt werden kann.

Großer Verlust am Marburger Hauptbahnhofs. Man schreibt dem „Gr. Tgl.“ aus Gonobiz: Am 4. d. M. wurden von der Fürst Hugo Windischgrätz'schen Güterdirektion verschiedene Weinsorten aus dem Jahre 1908 freiwillig versteigert. Viele Kauflustige hatten sich dazu eingefunden. Einem Weinhändler aber widerfuhr das Mißgeschick, beim Lösen der Fahrkarte nach Gonobiz im Marburger Hauptbahnhofs eine Geldtasche mit mehreren tausend Kronen zu vergessen. Seine bezügliche drahtliche Meldung von Gonobiz aus nach Marburg hatte kein Ergebnis. Die Geldtasche blieb verschollen.

Faschings-Nachfeier. Im Gasthause der Frau Marie Gsellmann in Neudorf „Zur Arbeitergruppe“ findet Sonntag, den 7. März eine Faschings-Nachfeier statt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Wie bereits mitgeteilt, findet am Sonntag den 7. d. kein Ausflug zum Roth statt, dafür aber eine gesellige Zusammenkunft beim Kreuzhof, wozu auch Frau Reid ihr Erscheinen zugesagt hat. Am Mittwoch den 10. d. wird im Verbandsheim Hotel „alte Bierquelle“ die nächste Monatsversammlung abgehalten; alle Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Beginn der Versammlung um 8 Uhr abends. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Ortsarmenrat der Stadt Marburg. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde u. a. auch, wie wir bereits vorgestern kurz erwähnten, der Ortsarmenrat der Stadt Marburg neu-gewählt. Er besteht nun aus folgenden Herren und Damen: Vorsitzender Dr. Schmiderer, Vor-standsstellvertreter Dr. Heinrich Vorber d. A., Schrift-führer J. Sterle, die Pfarrvorstände F. Moravec, E. Heric, S. Gaberc, L. Mahner; Stadtarzt Dr. Leonhard, Kommunalarzt J. Urbaczek; die Ge-meinderäte F. Bernhard, Dr. A. Mally und A. Frei; Armenaufseher: Martin Ledineg, Joh. Schaperl, Primus Ballon, Julius Fischbach, Andreas Mag-hold, Franz Tobel, Anton Zahradnik, Reinhold Michl; die Damen; Frau Pauline Goshenhofer, Frau Anna Hartnagel, Frä. Anna Hödl, Frä. So-fesine Vorber, Frä. Luise v. Peboll, Frau Jenny Scherbaum; die Bezirksvorsteher: Karl Sinkowitsch, Franz Bernhard, Hans Hollicek, Hans Pelikan, Johann Piffaneg, Peter Wreknig, Franz Opeika; Lehrer: Jakob Gorschak, Franz Pfeifer; Knaben-hort: Ernst Engelhart; Vorstände von Wohltätig-keits- und Unterstützungsvereinen: Ignaz Andlovec, Johann Voigt, Anton Liebisch, Georg Eichlig, Prof. Johann Breje.

In der Drau verunglückt. Anton Schostaritsch, 1879 in Pollanzen, Bezirk Pettau geboren und dahin zuziehend, zuletzt im Lebens-mittelmagazine der Südbahn in Marburg beschäftigt, ist seit 28. Februar l. J. abgängig. Wie von der Gendarmerie in Erfahrung gebracht, war Schostaritsch am genannten Tage im Gasthause des Heinrich Felzbacher in Elemen. Gegen 10 Uhr nachts wollte er eigenmächtig und allein mit dem Über-fahrzeuge des Drauüberführers Martischitsch von Elemen über die Drau fahren, um zur Eisenbahn-station Feistritz kommen zu können. Bald darauf hörten mehrere Personen von der Überfuhr her ver-zweifelte Hilferufe, während am nächsten Morgen das Fahrzeug in der Mitte der Drau mit Wasser vollgefüllt getroffen wurde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Schostaritsch in der Drau ertrunken ist. Der Leichnam wurde bis nun nicht geborgen.

Eine Unverbesserliche scheint die 20jährige Maria Grubelnik aus Rumen, Bez. Marburg, zu sein. Sie war früher bei der Gastwirtin Frau Ubleis im Hotel Alwies als Magd bedienstet; von dort bereits entlassen, lockte sie bei mehreren Geschäftsleuten Waren auf den Namen ihrer früheren Dienstgeberin heraus. Vom Bezirksgerichte wegen dieser Betrügereien abgestraft und Mittwoch entlassen,

hat Grubelnit neuerdings im Delikatessengeschäfte Schwaab in der Herrengasse und beim Würstlerzeuger Rüttner unter der Vorpiegelung, sie sei noch bei Ubleis bedienstet, Selchwürste und beim Kaufmann Schumenjak in der Tegetthoffstraße 25 Flaschen Sauerwasser herausgelockt. Die Beschuldigte wurde von der Sicherheitswache abermals dem Gerichte eingeliefert.

Ehrenbürgerrecht. Heute vormittags wurde dem Statthaltergeirat Grafen Marius Altems eine Ehrenbürgerurkunde überreicht, auf welcher 15 Umgebungsgegenden von Marburg den Grafen Altems zu ihrem Ehrenbürger ernennen.

Die Landtagswahlen. Die Neuwahlen für den steirischen Landtag sind ausgeschrieben worden. Die Wahltag sind folgende: Allgemeine Wählerklasse: 7. Mai, etwaige engere Wahl 14. Mai, etwaige zweite engere Wahl. — Landgemeinden (in der Reihenfolge wie oben): 17., 22. und 27. Mai; Städte und Märkte: 24., 28. Mai und 2. Juni; Handels- und Gewerbekammern: 24. Mai; Großgrundbesitz 29. Mai. — Die Neuwahlen in den steirischen Landtag werden, wie bekannt, auf Grund der in der letzten Landtagsession beschlossenen neuen Landtagswahlordnung vorgenommen werden. Die Wahlen eröffnet die allgemeine Kurie, in der für eine allfällige engere Wahl ein Termin angesetzt ist. Für alle übrigen Kurien sind zwei Stichwahltag festgesetzt, wofür folgende Bestimmungen des Gesetzes maßgebend sind: Sind bei der engeren Wahl alle gültigen Stimmen zwischen sämtlichen in die Wahl gebrachten Personen gleichgeteilt, so, daß jede von ihnen die Hälfte aller Stimmen hat, so entscheidet das Los. Ist diese Tatsache nicht gegeben oder wird eine absolute Stimmenmehrheit nicht erzielt, so ist die engere Stichwahl fortzusetzen, bis hinsichtlich aller zu wählenden Abgeordneten absolute Stimmenmehrheit oder gleiche Teilung (Los!) erreicht ist. In Wahlbezirken, die zwei Abgeordnete zu entsenden haben, ist die Möglichkeit einer derartigen Wahllage gegeben. Die Haupt- und Stichwahltag für Handels- und Gewerbekammern, sowie für den Großgrundbesitz sind aus technischen Gründen auf je einen Tag vereint.

Das Schicksal eines Rennpferdes. Man schreibt dem „Gr. Tgbl.“ aus Gamlitz: Vor ungefähr vierzehn Tagen fuhr in der Nacht der Rennpferdebefitzer T. W. von Deutschach nach Ehrenhausen heim. In Gamlitz angelangt, befestigte er sein Pferd vor dem Gasthose Boglmaier an einer Rampe und begab sich auf einen Augenblick in das Gasthaus. Dort traf er einige Bekannte. Als er wegfahren wollte, waren Pferd und Rennschlitten verschwunden. Nach ungefähr acht Tagen wurde die Pferdebedeckung auf der Straße über den Karnerberg gefunden, jedoch keine Spur des Pferdes. Nach weiteren acht Tagen entdeckten Jäger das Pferd in einem Walde abseits der genannten Straße. Es war erfroren, der Schlitten aber zwischen den Bäumen derart eingeklemmt, daß sich das Tier nicht losmachen hatte können. Auf diese Weise mußte das edle Rennpferd, ein Sieger bei manchem Laufen, enden. Auffallend ist es, daß der Pelz des T. W. bis heute noch nicht gefunden wurde. Wahrscheinlich handelte es sich um ein Bubenstück, möglich auch um einen Racheakt. Der betreffende Pferdebesitzer erleidet einen Schaden von mehreren tausend Kronen.

Reklame-Platatsäulen in Marburg. Daß Marburg wächst und sich dehnt und streckt, kann man auch aus einer Einrichtung erkennen, die sonst nur in großen Städten zu finden war: Die Errichtung von Reklame-Platatsäulen in Marburg, deren Aufstellung demnächst erfolgen wird. Bis jetzt besaß Marburg, die zweitgrößte Stadt von Steiermark mit einer Einwohnerzahl von gegen 30000, keine zeitgemäße Plakatierungseinrichtung. Herr Leop. Kralik, Buchdruckereibesitzer und Herausgeber der „Marburger Zeitung“, hat nun 20 Platsäulen herstellen lassen, deren geschmackvolle Zeichnung und Ausführung jene der Reklamesäulen von Graz und Wien gewiß übertrifft. Sie werden nicht nur Zierden des Stadtbildes darstellen, sondern auch durch ihre gut gewählte Aufstellung in allen Bezirken der Stadt und auf den am meisten begangenen Plätzen, Straßen und Gassen gewiß vollkommen ihrem Zwecke — eine ganz hervorragend günstige Reklamegelegenheit zu sein — entsprechen. Um ständige Ankündigungen einen dauernden Platz zu sichern, wodurch der gewünschte Erfolg jedenfalls früher und nachdrücklicher erzielt wird, als durch zeitweise wechselnde Reklamen, hat der Reklamesäulen-Inhaber auf jeder Säule einen Längs-

streifen für ständige Ankündigungen freigelassen und diesen in acht Felder geteilt. Jedes dieser Felder ist 22 Zentimeter hoch und 52 Zentimeter breit. Es sind daher für jeden Geschäftsmann, Unternehmer u., der sich ein solches ständiges Reklameschild sichern will, für 20 Platsäulen 20 Reklameschilder erforderlich. Diese Reklameschilder hat der Besteller ganz nach seinem Geschmack auf Blech oder Zink gemalt oder gepreßt sich anfertigen zu lassen. Ebenso bleibt der Wortlaut dem Besteller überlassen, jedoch nur in deutscher Sprache. Am 1. Mai beginnt das Vertragsjahr und ist auch die erste Halbjahresrate zu erlegen. Die zweite Halbjahresrate ist anfangs November fällig. Das Vertragsjahr endet mit 30. April 1910. Von diesen erwähnten ständigen Feldern sind jetzt schon drei vergeben; Reflektanten auf die übrigen wollen sich bei Herrn Kralik, Postgasse, anmelden, und zwar bis längstens 1. April d. J. In erster Linie wird die heimische Geschäftswelt berücksichtigt. Welchen Wert eine solche ständige Reklame für jeden Geschäftsmann besitzt, braucht heutzutage wohl nicht näher erörtert werden; zu ihrem Werte gesellt sich ihre außerordentliche Billigkeit, da ein Feld Tag und Säule nur zwei Heller kostet. Vemerkt sei noch, daß die Herstellung dieser Marburger Platsäulen durchwegs durch heimische Firmen erfolgte; sie wurde übertragen dem Spenglermeister Herrn Wiedemann, während die Tischlerarbeiten Herr Pototschnig, die Schlosserarbeiten Herr Pichl, die Betonarbeiten Herr Pichl besorgt; die Malerarbeiten an den bisher vergebenen ständigen Reklameschildern hat Herr Nonner durchgeführt. Wir verweisen schließlich nochmals darauf, daß Anmeldungen für die ständigen Reklamesäulen bis längstens 1. April entgegengenommen werden.

Alpenverein. In der am Mittwoch unter dem Voritze ihres Obmannes, des Herrn Doktor Schmiderer, im Kasino stattgefundenen Versammlung der Sektion Marburg des D. u. St. Alpenvereines hielt Obering. R. v. Spiller einen feststehenden Vortrag über „Spaziergänge“ in der Glognergruppe. Redner schilderte den Marsch von Heiligenblut bis zur Franz Josefs-Höhe, den er auf der prächtigen, von der Klagenfurter Sektion erbauten Alpenstraße mit seiner Gemahlin unternahm, ferner den Ausflug zur Bockarscharte und den Rückweg zur Franz Josefs-Höhe. Am zweiten Tage ging dann über die Pfandlscharte nach Ferleiten. Dem lebendigen Vortrage, der durch zahlreiche photographische Bilder wirkungsvoll unterstützt wurde, folgte lebhafter Beifall. Dr. Schmiderer fleidete den Dank der Sektion in Worte herzlicher, dankbarer Anerkennung.

Versammlung in Graz. Vorgestern abends fand im „Wilden Mann“ in Graz eine vom Grazer deutschen Volksverein einberufene Versammlung statt, bei welcher Dr. Caspar, Abg. Hofmann v. Wellenhausen und Heinrich Bastian sprachen. Vortrager wandte sich, wie wir den Berichten der Grazer Blätter entnehmen, u. a. dagegen, daß durch die Wahlreform die Lage der Deutschen in Österreich eine trostlose geworden sei, gegen die deutsche Uneinigkeit, sprach sich für ein Zusammengehen mit den Christlichsozialen in nationalen Dingen aus, beklagte es, daß der Idealismus der Jugend rasch schwinde, lehrte sich gegen den Rassengeist und den Kosmopolitismus und betonte, daß auch im Arbeiterstande die Liebe zur Nation wieder erweckt werden müsse. Redner schloß unter lebhaftem Beifall.

Tierquälereien. Infolge des letzten Schneefalles sind die Straßen für Fuhrwerke schwer passierbar. In der Tegetthoffstraße kamen deshalb arge Tierquälereien vor. Gestern mußten Wachleute dreimal einschreiten, um Tierquälereien durch Aufnahme von Worspann einzustellen.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate Februar 1909 wurden von der städtischen Sicherheitswache 60 Personen arretiert. Davon waren 42 männlichen und 18 weiblichen Geschlechtes, 8 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 15 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 9 wurden in die Heimatzgemeinde abgeschoben, 1 in eine Arbeitsanstalt, 2 in die Beobachtungsanstalt wegen Irzsinnes abgegeben. Wegen 25 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Von der Verpflegungs-Station. Im Monate Februar 1909 wurden in der hiesigen Verpflegungsstation 230 Reisende aufgenommen, 10 erhielten Mittagessen, während 220 Abendessen und Frühstück erhielten und übernachteten.

Wärmestuben-Lotterie deren Reinertrag für Frierende und Hungernde verwendet wird, ist dotiert mit 1500 wertvollen Treffern, darunter auch solche im Werte von 30.000, 5000, 1000 Kronen, welche auf Wunsch des Gewinners mit den bekannten Abzügen bar ausbezahlt werden. Die Ziehung findet unwiderruflich am 3. April d. J. statt und sind Lose zu 1 K. in allen Wechselstuben, Trafiken, Vottokollektoren und im Lotteriebureau, Wien, 1. Bezirk, Spiegelgasse 15, zu haben.

Neckarsulmer Motorräder. Die Neckarsulmer Fahrradwerke A. G., Königl. Hoflieferant, Neckarsulm erzeugen seit zehn Jahren Motorräder, die sich steigender Beliebtheit erfreuen. Dies geht wohl am besten daraus hervor, daß die Firma für das Jahr 1909 eine Erweiterung ihres Betriebes vornehmen mußte und daß über 15.000 Motorräder in allen Weltteilen laufen. Die Neckarsulmer markanten Typen des Jahres 1909 sind folgende: Das leichte Einzylinder-Motorrad 1½ HP mit 38 No., das Zweizylinder 2½ HP mit 45 No. Gewicht, ein 4 HP Einzylinder und ein 7½ HP Zweizylinder unter anderen vielen Typen. Mit dieser Serie ist wohl allen motorradsporlichen Ambitionen vollständig entsprochen; wer für das handliche leichte Motorrad schwärmt, wird ebenso befriedigt wie derjenige, der den starken Zweizylinder für Beiwagenzwecke benützen will. Die Doppelüberfahrungs-nabe ermöglicht als Beiwagengefahr oder Transportfahrzeug das Erklimmen der schwierigsten Steigungen mit großen Lasten. Der reich illustrierte Prachtkatalog bietet jedem Interessenten eine Fülle neuer Modelle und eine Reihe praktischer bequemer Einrichtungen.

Schaubühne.

„Die Brüder von St. Bernhard“, Schauspiel in fünf Aufzügen von Anton Dorn. Dieses seinerzeit mit großem Beifall aufgenommene Klosterstück hat auch heute noch, da eigentlich die Hochsaison der Tendenzstücke vorüber ist, seine Wirkungskraft noch nicht eingebüßt, wie die lebhaft Teilnahme des allerdings mäßig besuchten Hauses am letzten Dienstag bewies. Herr Egerer, der sich das Stück zu seinem Benefiz gewählt hatte, zeigte, wie schon einmal in seiner Mönchsrolle in „Renaissance“, daß er milde Priester gestalten, die mit dem Leben abgerechnet und sich doch ein warmherziges Verständnis für das heiße Seelenringen der Jugend bewahrt haben, ganz vorzüglich darzustellen versteht. Es kommt dann etwas Weiches, Inniges in sein Spiel, das unwiderstehlich ergreift. Sehr gut war auch Herr Fleischer als Pater Meinrad und auch mit Herrn Hanus kann man zufrieden sein, wenn wir auch seine Leidenschaftlichkeit ein wenig mehr gedämpft lieber gesehen hätten. Herr Friedrich brachte das Salbungsvolle in der Gestalt des Priors recht glücklich zum Ausdruck und angenehm überrascht hat uns Herr Dork durch seine feine Darstellung des Pater Simon. Alles Lob müssen wir auch wieder Herrn Schönhof spenden, der den Drechslermeister Döbler in seinem stumpfen Materialismus zu einer Charakterfigur von sprechender Naturtreue zu gestalten wußte. Fr. Reinhard zeigte sich wieder von bester Seite. Sie hat aus ihrer kleinen Rolle ein Meisterstücklein gemacht, wozu nicht wenig auch ihr schönes Sprechen beitrug. Die Ausstattung, besonders die des Kapitelsaales, war sehr stimmungs-voll und wir könnten mit der Aufführung ganz zufrieden sein, wenn uns nicht wieder einige Dinge sehr gestört hätten. Es geht doch nicht an, die Mitglieder eines Ordens mit verschiedenen Habitaten zu bekleiden. Da waren das Eisterzienferkleid, das Kleid der Benediktiner und das der Franziskaner zu sehen. Auch muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß mit Ausnahme des Abtes, der den Fischerring trägt, kein Mönch Ringe trägt. Für die paar Stunden der Aufführung kann man sich solchen Schmuckes schon entledigen. Wir würden solche Dinge nicht bemängeln, wenn sie nicht geeignet wären, die Stimmung empfindlich zu stören und wenn sie nicht so leicht zu vermeiden wären.

ln.
„Boccaccio.“ Als Fiametta hat Fr. Briër seinerzeit den ersten unbestrittenen Erfolg gefeiert und wer sie damals gehört hatte, ging an ihrem Ehrenabend in Erwartung einer feinen Gesangsleistung ins Theater, wo auch keine Enttäuschung seiner wartete. Wie gut Fr. Briër solche ernster gehaltenen, opernmäßigen Gestalten liegen und über welche ansehnliche Fähigkeiten sie als Sängerin verfügt, ist schon mehrmals gewürdigt worden, weshalb die Feststellung genüge, daß sie im guten Geleise

blieb. Prächtig wurde das Lied im ersten Akte gesungen und prächtig war auch das italienische Duett im dritten, das sie mit Frä. Parla sang, die den Voccaccio zum ersten Male darstellte, und zwar gut. Die flotte Gestalt des geistvollen literarischen Schlingels war famos getroffen, in musikalischer Hinsicht wäre höchstens auf eine bessere Bildung mancher Vokale hinzuweisen, des E-lautes besonders. Die Sensation des Abends, Frä. Grete Syrinek, konnte nicht völlig erwärmen. Abgesehen von dem farblosen Klang der Stimme gibt es in Tongebung und Aussprache noch gar manches zu lernen, während eine gewisse Bühnensicherheit und gute Beherrschung der Partie wieder anerkannt werden muß. In das Bürgererzetzte fügte sich Herr Moser mit gewohnter Trefflichkeit und sonst wäre nur noch zu erwähnen, daß im dritten Akt diesmal feiner getautzt wurde und daß teilweise eine rührende Unsicherheit herrschte.

lt.

Alles Mühen

*Im Dringend und's Gung
gubert, istum Unim
als Puffungsbauk und
Lufsimund Lünigg Maly,
Kuffen zu unubunigen.
Künftigen Gubertum und
blümmend Christophum
und der Lufu sein!
Unbunall nuffällig in
Originalgubertum à 1/2 R.
zu 50 Heller.*

Aus dem Gerichtssaale.

Betrug und Verleumdung. Der 16jährige Rudolf Klemencic, Glaserlehrling in Radkersburg, hatte sich heute vor dem Kreisgerichte unter der Anklage der Verbrechen des Betruges und der Verleumdung zu verantworten. Gegenstand der Anklage bildeten folgende Tatumstände. In der Gemeinde Richtersdorf befindet sich eine Anzahl von Gründen, welche gemeinschaftliches Eigentum von acht Grundbesitzern sind. Dieser gemeinschaftliche Besitz wird in der Weise verwaltet, daß alljährlich von den acht Teilhabern einer als sogenannter „Zupan“ gewählt wird, welcher die Einnahmen und Ausgaben zu buchen, jährlich Rechnung zu legen und die etwaigen Überschüsse an die Teilhaber zu verteilen hat. Seit Jahren wurde dieses Gut von den Teilhabern zu gewissen Jahreszeiten auch als Weideplatz für ihr Vieh benützt. Im Interesse besserer Verwertung des Gutes wurde von einigen Teilhabern angeregt, jene Gründe im Frühjahr und Sommer nicht mehr als Weideplätze zu benützen. Zur Beschlußfassung hierüber und zur Rechnungslegung des abtretenden „Zupan“ wurde eine Sitzung der Miteigentümer auf den 19. Jänner d. J. angeordnet, bei welcher von der Mehrheit der Teilnehmer jenes Weideverbot beschlossen wurde. Trotz dieses Beschlusses haben die Teilhaber Franz und Marie Strackl, Marie Perik und Marie Filipic dort nach wie vor weiden lassen, weshalb sie von den Teilhabern Peter und Josefa Rajdic, Jakob und Anna Krizanic, Johann und Katharina Czigut, Johann und Helene Jaric und Anna Strainischal, verehelichte Gaiser beim Bezirksgerichte Oberradkersburg auf Bezahlung von 370 K. Schadenersatz geklagt wurden. Die Beklagten wurden sachfällig. Hierbei erschien es aber fraglich, ob und auf welche Art die Beklagten zu jener Sitzung geladen wurden. Deshalb wurde Klemencic als Zeuge beim Bezirksgerichte einvernommen. Er gab nun unter Eid an, daß er damals als Knecht des Rajdic von diesem beauftragt wurde, sämtliche Teilhaber unter Verständigung von

dem geplanten Weideverbot zur Sitzung zu laden und daß er auch alle mündlich geladen habe. Es stellte sich aber heraus, daß er dies bei den Beklagten nicht getan und daß er also unter Eid falsch ausgesagt hatte. Bei der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung legte Klemencic auch ein Geständnis ab. Er verantwortete sich damit, daß auf ihn, der noch nie bei Gericht war, die ganze Feierlichkeit einen tiefen Eindruck machte, daß ferner von allen Seiten auf ihn eingeredet wurde, er ganz verwirrt war und er jenen Einladungsangang mit früheren verwechselt habe. Schließlich gab er noch an, daß ihn Jakob Krizanic zur falschen Zeugenaussage verleitet habe. Letztere Beschuldigung wurde in dem gegen Krizanic eingeleiteten Verfahren als unwahr festgestellt; Klemencic hatte durch die letztere Angabe auch das Verbrechen der Verleumdung begangen. Das Urteil lautete auf zwei Monate schweren Kerker.

Betrug. Der 19jährige, in Groß-Pörschitz geborene Schuhmachergehilfe Johann Reitter und der 28jährige, in Luegg bei Adelsberg geborene Holzhändler Anton Grebotnjak wurden letzten Samstag aus der Marburger Männerstrafanstalt, in der sich beide als Sträflinge befanden, dem Kreisgerichte Marburg vorgeführt, wo sie sich ob Verbrechen des Betruges zu verantworten hatten. Der von der Anklage in ausführlicher Weise dargestellte Sachverhalt ist kurz folgender. Grebotnjak wollte den großen und schönen Wald des Johann Koroschec in Razbor an sich bringen. Am 18. Juni 1905 machte er den Waldeigentümer betrunken und unterschob ihm einen ganz anderen Kaufvertrag als den vorher vereinbarten und erzwang so rasch die Schlägerungsbewilligung. Dem Koroschec hatte er die Hälfte des mit 7200 K. bestimmten Kaufpreises ausbezahlt. Mit der Holzhandlungsfirma Giovanni Ericeo in Triest hatte er einen Vertrag auf Lieferung von 40.000 Raummetern Bauholz abgeschlossen. Die Firma sandte ihm einen Vorschuß von 4000 K., verlangte jedoch zur Sicherstellung des Vorschusses und der Lieferung einen Wechsel über 7200 K., den Koroschec akzeptieren sollte. Grebotnjak führte nun einen weiteren Betrug durch. Bei einer Zusammenkunft mit dem Koroschec in Gills übergab er diesem die erwähnte Hälfte des Kaufschillings, verlangt von ihm eine Bestätigung und unterschob ihm hierbei auch jenen Wechsel, den Koroschec in vollständiger Ahnungslosigkeit unterschrieb; er hatte noch nie einen Wechsel gesehen und dachte, diese Unterschrift gehöre mit zur Bestätigung. Gestützt auf die erscheinenden Unterschriften begann Grebotnjak mit vertragswidrigen Schlägerungen, die erst nach längerer Zeit über Antrag des Koroschec Ende Jänner 1906 eingestellt wurden. Das bis dahin der Firma Ericeo gelieferte Bauholz hatte einen Wert von 1875 K. 34 S., dem ein Guthaben der Firma von 18.779 K. 47 S. entgegengestanden. Das unbedeckte Saldo von 10.704 K. 12 S. konnte die Firma vom Grebotnjak nicht hereinbringen. Nach Verkauf von Rundholz im Betrage von 5000 K. hatte die Firma noch immer ein Guthaben von 6000 K., zu dessen Deckung sie von dem erwähnten Wechsel Gebrauch machte. Koroschec war wie aus den Wolken gefallen, als erfuhr, daß er statt der zweiten Hälfte des Kaufpreises, die er noch vom Grebotnjak zu bekommen hatte, nun aus eigener Tasche über 6000 K. für ihn bezahlen sollte. Er mußte tatsächlich auf Grund des Wechsels über 6000 K. bezahlen, hatte die 3600 K. als zweite Hälfte des Kaufpreises nicht erhalten und außerdem war der schöne Wald in Razbor abgestockt; Koroschec wurde dadurch zum Bettler. Grebotnjak wurde wegen dieser Betrügereien vom Gills Schwurgerichte am 23. Oktober 1907 zu drei Jahren schweren Kerker verurteilt. Am 27. Februar 1908 stellte Grebotnjak den Antrag auf Wiederannahme des Verfahrens, indem er angab, Koroschec habe sich in einem Gasthause in Gills vor Zeugen dahin geäußert, daß seine (des Koroschec) Angaben, die er vor Gericht machte, unwahr gewesen seien, daß die Unterschrift auf dem Kaufvertrag auf legale Weise erfolgt sei, daß er ferner auch den Wechsel im vollen Bewußtsein der Bedeutung dieses Schrittes unterschrieben habe, da er schon öfters mit Wecheln zu tun gehabt habe. Er berief sich hierbei auf seinen Mitbäufel Joh. Reitter, welcher in jenem Gasthause Zeuge dieser Äußerungen des Koroschec gewesen sei und ihm (Grebotnjak) dies erzählt habe. In der hierauf eingeleiteten Untersuchung bestätigte Reitter das von Grebotnjak Angegebene; er habe selber alles gesehen und gehört und Johann Koroschec habe auch ihm gegenüber alles eingestanden. Aber am 2. Juli 1908 ließ sich

Reiter der Strafanstaltsdirektion vorführen und ersetzte die Anzeige, daß er obige Aussagen nur über Belehrung und Zureden des Grebotnjak abgegeben habe und daß er von diesem durch ein in Aussicht gestelltes Geschenk von 1000 K. hierzu verleitet wurde. Grebotnjak leugnete zwar, wurde aber vom Gerichtshof zu 6 Monaten Kerker verurteilt, während Reiter mit 3 Monaten Kerker davonkam.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

März.

Am 8. zu Groß-St. Florian** im Bez. Deutschlandsberg; Peilenstein** im Bez. Drauzburg; Gleinstätten* im Bez. Ansfels; Ilz** im Bez. Fürstentfeld; Pölsbach** im Bez. Windischfeistritz.

Am 9. zu Friedau (Schweinemarkt); Rohitsch**; Birkfeld**.

Am 10. zu Buchern* im Bez. Mahrenberg; Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Ansfels; Garach** im Bez. Weiz; Marburg*; Straß** im Bez. Leibnitz; St. Georgen a. T.** im Bez. Franz; St. Jakob** im Bez. Tüffer; Deutschlandsberg**; Feldbach**; Pöllauberg** im Bez. Pöllaub; Stuberberg**; Unterpulsgau* im Bez. Windischfeistritz; Borau*; Kostreinitz** im Bez. Rohitsch; Pettau (Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzburg; Kapellen** im Bez. Rann.

Am 11. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt): Graz*.

Die bekannte Backpulverfabrik Dr. A. Deller verdankt einen großen Teil ihrer Erfolge den von ihr herausgegebenen Rezeptbüchern. Ausprobiert von namhaften Verfasserinnen von Kochbüchern, von Kochschulen und ähnlichen Instituten, von tüchtigen und erfahrenen Hausfrauen, sowie in der eigens dafür eingerichteten Versuchsküche bieten sie Back- und Kochvorschriften, die heute in Millionen Haushaltungen bekannt sind und angewendet werden. Heute liegt uns das neueste Rezeptbuch Dr. Dellers vor, das die Vorzüge bei der Verwendung der Dr. Dellerschen Präparate gegenüber früheren Back- und Kochmethoden in kurzen klaren Sätzen bespricht und gleichzeitig eine Menge neuer Rezepte bringt. Einen Verdienst erwirbt sich die Firma Dr. A. Deller in Baden bei Wien, Stammhaus Bielefeld, dadurch, daß sie auch diese 48 Seiten starken, hübsch ausgestatteten Büchlein im Interesse der Backkunst umsonst und portofrei versendet — die Angabe der Adresse auf einer Postkarte genügt — und wir hoffen, daß unsere Leserinnen und Leser von diesem Angebot gern Gebrauch machen.

Zur Pflege des Mundes herrscht bei allen Zahnärzten (Jahresbericht der österr. Zahnärzte 96/97) die übereinstimmende Ansicht, daß der mechanischen Reinigung, und zwar am zweckmäßigsten mit einer guten Zahnbürste die Hauptrolle zufalle. Ein Ausspülen des Mundes mit Wasser oder mit einem Mundwasser genügt allein nicht, und noch weniger genügt dasselbe zur Reinigung der Zähne und zur Entfernung des sich fortwährend ansetzenden Zahnschmelzes, der eigentlichen Ursache der Zahnkrankheiten. Nach aller Erfahrung empfiehlt sich als bequemste, verlässlichste und zugleich angenehmste Methode der Reinigung die Verwendung einer Zahncreme, wie die in dem so allgemein bewährten Sarg's Kalobont überall zu haben ist. Durch diese Zahncreme wird nicht bloß die absolut notwendige mechanische Reinigung der Zähne bewirkt, sondern auch die sicherste Desinfektion des Mundes gegen Pilzbildung etc. erzielt bei gleichzeitiger Erfrischung der Mundhöhle, die zum regelmäßigen, unentbehrlichen Bedürfnis wird, sobald man sich an dieselbe gewöhnt hat.

Verstorbene in Marburg.

28. Februar: Turnschel Ursula, Bahnanstreichersfrau, 57 J., Hauptplatz. — Kallher Franz, 19 J., Pöberscherstraße. — Zehntner Ursula, Bürstenmachersgattin, 65 J., Allerheiligengasse.
1. März: Redoma Anna, Bahnwächterswitwe, 79 J., Triesterstraße. — Terzija Maria Rosalia, Schulschwester, 35 Jahre, Schmidergasse.
4. März: Jopelscheg Alois, Bahnarbeiterskind, 8 Tage, Waldgasse.
5. März: Fert Franziska, Tagelöhnerin, 59 J., Schmidplatz.



L. Luser's Touristen-Pflaster.

Das beste und sicherste Mittel gegen Pöneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot:

L. Schwenk's Apotheke, Wien-Meidling. Man verlange nur **Luser's** Touristen-Pflaster zu K. 1.20. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

„**Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik**“. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. 31. Jahrgang. 1903–09. V. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 R. 25 S. Pränumerations- inkl. Frankozusendung 15 R. Genannte Zeitschrift ist unstreitig die inhaltsreichste, zugleich aber auch die billigste, so daß sie jedermann leicht zugänglich ist.

„**Neues Frauenleben**“, monatlich erscheinendes Organ der fortschrittlichen Frauenbewegung in Österreich, bringt Artikel hervorragender Autoren über alle die Frauen berührende kulturelle Fragen, Bilder aus dem Erwerbsleben der Frau, literarisch-kritische Aufsätze und eine reichhaltige sozialpolitische Rundschau. Jahrespreis 4 Kronen. Einzelheft 40 Heller. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die Administration Wien, 15. Bezirk, Altmannstraße 67.

Neue Stoffe für Frühjahrskleider. Die große Einfachheit der herrschenden Mode läßt die Wahl der Stoffe, unter denen die in englischer Art gemusterten bevorzugt werden, besonders wichtig erscheinen. Diesbezüglich orientiert ein Aufsatz im neuesten Heft der „**Wiener Mode**“ (Nr. 11), der im Zusammenhang mit den zahlreichen geschmackvollen Bildern ein reizendes Bademuseum der Frühjahrsmode bildet. Auch die Beilage „**Wiener Kinder-Mode**“ zeichnet sich diesmal durch besonders reichen Inhalt aus.

„Ein Quentchen Mutterwitz ist besser, als ein Zentner Schulwitz“, so meint die Weisheit auf der Gasse. — Der Mutterwitz ist auch heute noch ein kostbarer Artikel. Doktor Baumann spricht in der „Welt der Frau“, dem trefflichen Beiblatt zur „**Gartenlaube**“, vom „Mutterwitz in der Erziehung“ und hält ihn insbesondere als ein ausgezeichnetes Gegengewicht gegenüber der Schule, die ganz danach angeordnet ist, aus unseren Jungen frühe Grübler zu machen. Im Gegensatz zu den pädagogischen Tausendkünstlern können wir den Frauen nicht genug zurufen: Bewahrt euch das, was im Leben, in der Pflege und der Erziehung eurer Kinder not tut. Vertraut auf eure Mutterinstinkte!

Die Nummer 9 der wissenschaftlichen Wochenschrift „**Urania**“ beinhaltet folgende hochinteressante Aufsätze: Elektrische Bahnen. Gift! Aus einem Briefe Otto Casar Artbauers an die Direktion der Wiener Urania. Die Vorstellung vom Weltgebäude im Wandel der Zeiten. Das Werden der Welten. Das Erdbeben von Messina und seine Ursachen. Die Astronomie und ihr praktischer Wert. Himmelserscheinungen. Mitteilungen und Wochenrepertoire der Wiener Urania usw.

Der Verkehr mit der Post wird der Geschäftswelt häufig dadurch sehr erschwert, daß Angestellte die für die einzelnen Sendungen geltenden Vorschriften gar nicht oder nur ungenügend kennen. Es liegt auf der Hand, daß dadurch auch die postämterliche Abfertigung von Sendungen verzögert wird. Diese Unannehmlichkeiten lassen sich vermeiden, wenn ein so vorzüglicher Beihelfer benützt wird, wie es „**Kallinas Posttarife**“ sind, deren erstes Hauptheft pro 1909 (eben erschienen (Verlag von R. v. Walsheim, Wien, VII/1). Darin finden sich alle auf Briefpost-, Paket- und Werksendungen bezüglichen Vorschriften, Tarife und Tabellen in gedrängter und doch erschöpfender Form vereinigt, sowohl für den Inland- und Auslandsverkehr. Auch ein vollständiger Telegraphentarif ist enthalten. Für den ganzjährigen Bezugspreis von 2 50 R. erhalten die Abonnenten jährlich vier Hefte, in denen alle eintretenden Veränderungen aufgenommen erscheinen und außerdem mit dem ersten Hefte eine schöne mehrfarbige Karte des Weltpostverkehrs.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 7. März 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Heinrich Egger.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „**Moll's Seidlitz-Pulver**“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Im zarten Kindesalter drohen

den kleinen Lebewesen zahllose Erkrankungen durch Verdauungsstörungen. Hiergegen gibt es keinen besseren Schutz als die Ernährung mit „**Mufek**“, welches alle guten Eigenschaften in sich vereinigt, die einer rationellen Kinderernährung zukommen, es ist leicht verdaulich, äußerst nahrhaft, fördert die Muskel- und Knochenbildung, verhütet und beseitigt Darmfäulnis, Diarrhöe, Brechdurchfall etc.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Rösler's Zahnwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke.  (Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Hohlwerden und die dadurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

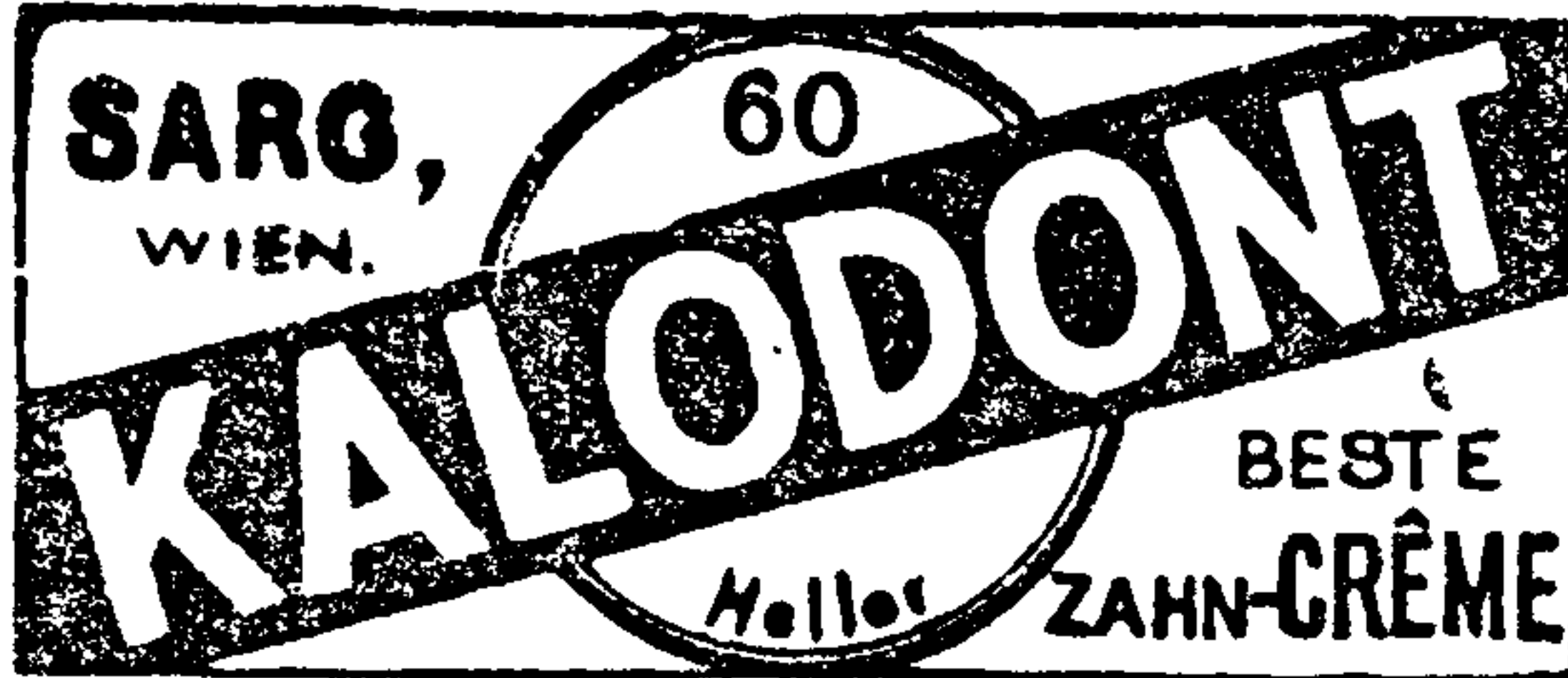
In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Kormil's Mohren-Apothete, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

Bank- und Kommissionshaus Franz Kapun & Cie. Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Varcinlagen werden günstigst verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Pustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.



Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10–12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Soumel's Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Nicht aufregend

sondern anregend

erfrischend wirkt eine Tasse Kaffee, wenn zu deren Herstellung Andre Hofers

Gesundheits-Malzkafee

:: mit Kaffeegeschmack ::

verwendet wird. Man achte beim Einkauf auf das geschlossene Paket mit dem Bildnis des Tiroler Helden „**Andreas Hofer**“ als Schutzmarke. — Kaiser-Jubiläums-Ausstellung, Salzburg, Staats-Medaille.

Vortreffliches Schutzmittel!



gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Rheumatismus, Gicht, Neuralgien u. Frostdleiden

verursachen oft unerträgliche Schmerzen. Zur raschen Beruhigung und Stillung derselben, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles wirkt überraschend sicher das

CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Menthola salicyliertes Kastanien-extrakt),

beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube) franko
" " " 5- " 5 " gesch.
" " " 9- " 10 "

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

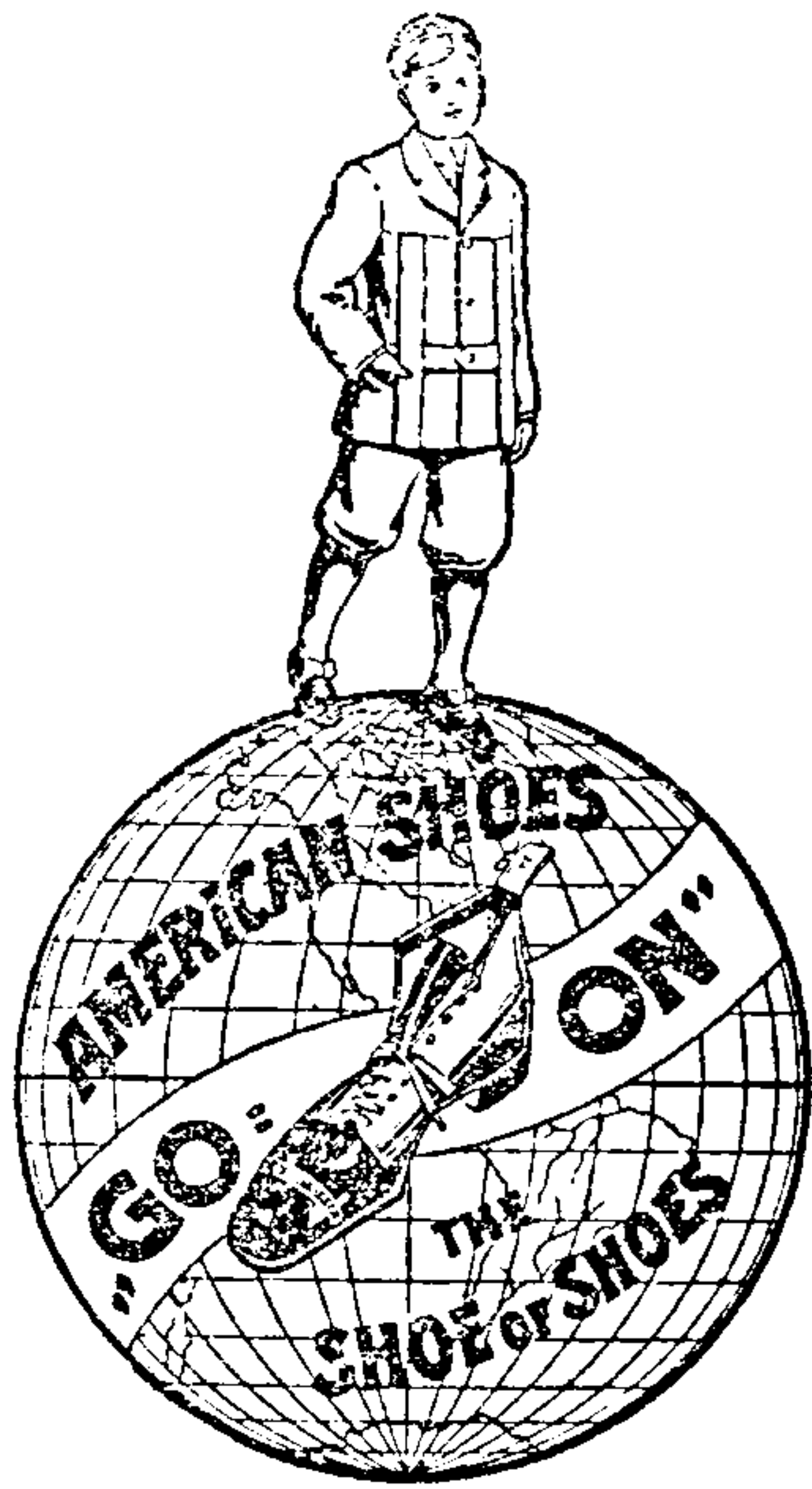
Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

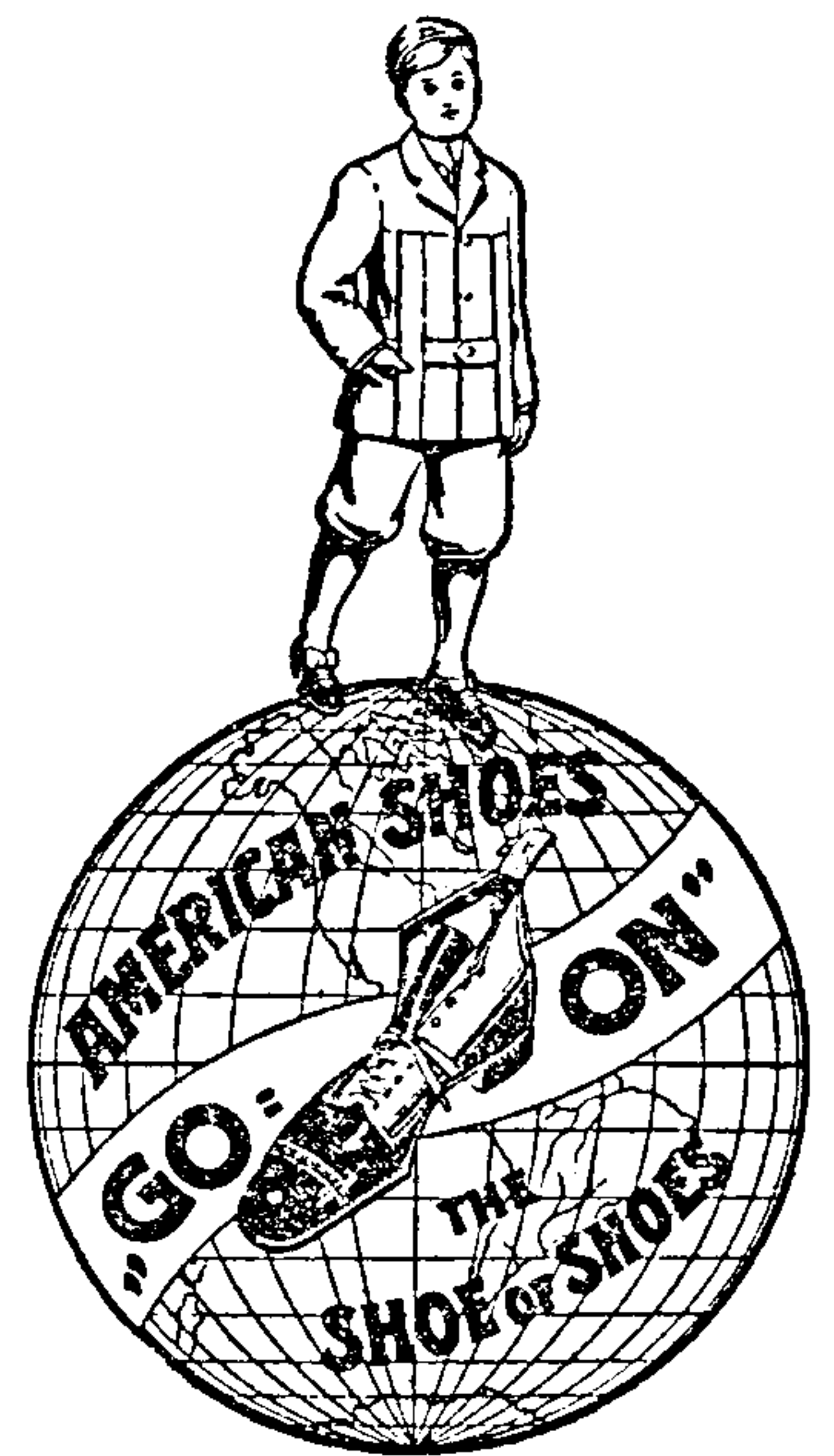
empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Go-on-Schuh.



Vorzügliche Paßform, garantierte Haltbarkeit.
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.

Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des
Warenhaus H. J. Turad.



Moll's Seidlitz-Pulver.

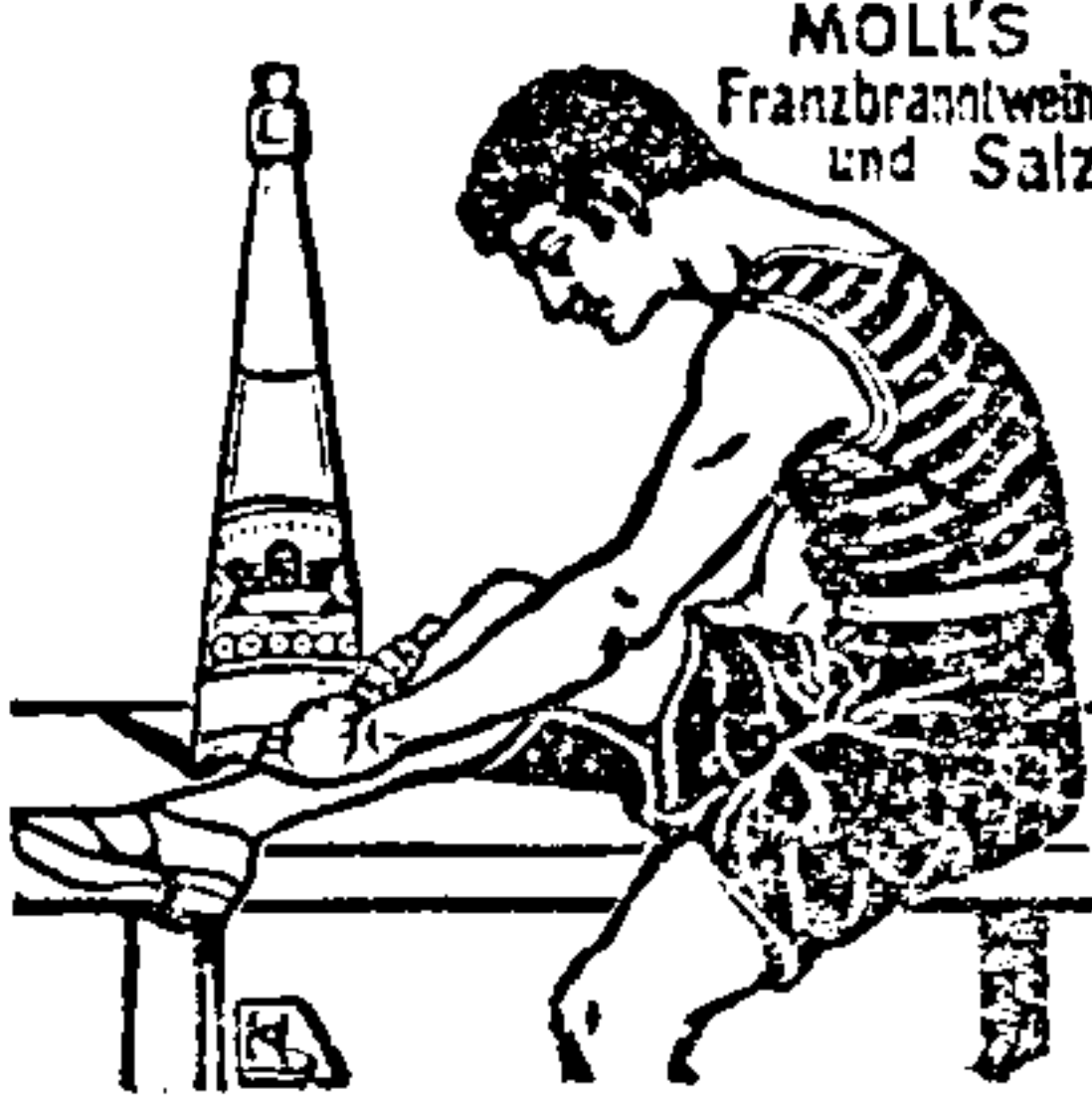
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden
ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden
und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: A. Schuler Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaver-
sky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Slivovitz u. Weingeläger- branntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126. Zusendung aus-
geschlossen. 4530

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft

Franz Krükl & Co., Wien VI, Rüstlergasse 5.

Lager bei der Expeditionsfirma N. Mally's Nachf. Marburg.

Herr Doktor!

Es ist doch wirklich zum ver-
zweifeln, diese fortwährenden Krank-
heiten in der Familie.

— Mein guter Herr Müller, das
geht Ihnen nicht allein so, ich finde
die Krankheiten am meisten dort, wo
offene Abortanlagen sind, ich habe
dies an mir selbst gespürt, seitdem ich
mir von der Firma Max Bärwinkel
in Rumburg (Böhmen) ein

Crocken-Klosett

ohne Wasserspülung
habe kommen lassen, sind die Krank-
heiten in meiner Familie verschwun-
den. Ich kann Ihnen nur raten, sich
ein solches Klosett kommen zu lassen,
es ist wirklich das Neueste und Beste,
was es auf diesem Gebiete gibt. Den
Preis hat die Firma jetzt auf 26 K.
herabgesetzt, 1 K. für Emballage.

Ein neugebautes, villenartig es

Wohnhaus

an der Bezirksstraße gelegen, mit
schönem Gemüsegarten, Brunnen,
besonders für Pensionisten geeignet.
ist um 11.000 Kronen mit leichten
Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Anfragen bei Herrn J. Metrepp,
Brunndorf. 412

Lehrjunge

wird aufgenommen im Manu-
fakturwarengeschäft Felix Hop,
Postgasse. 610

Unmöbliertes Zimmer

in schöner Lage wird gesucht. An-
träge unter „Mai“ postlagd. 689

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Richten zerbroche-
ner Gegenstände. Zu haben bei
Max Wacher, Glashandlung,
Franz Bernhard und Sohn,
Glaswaren. 4242

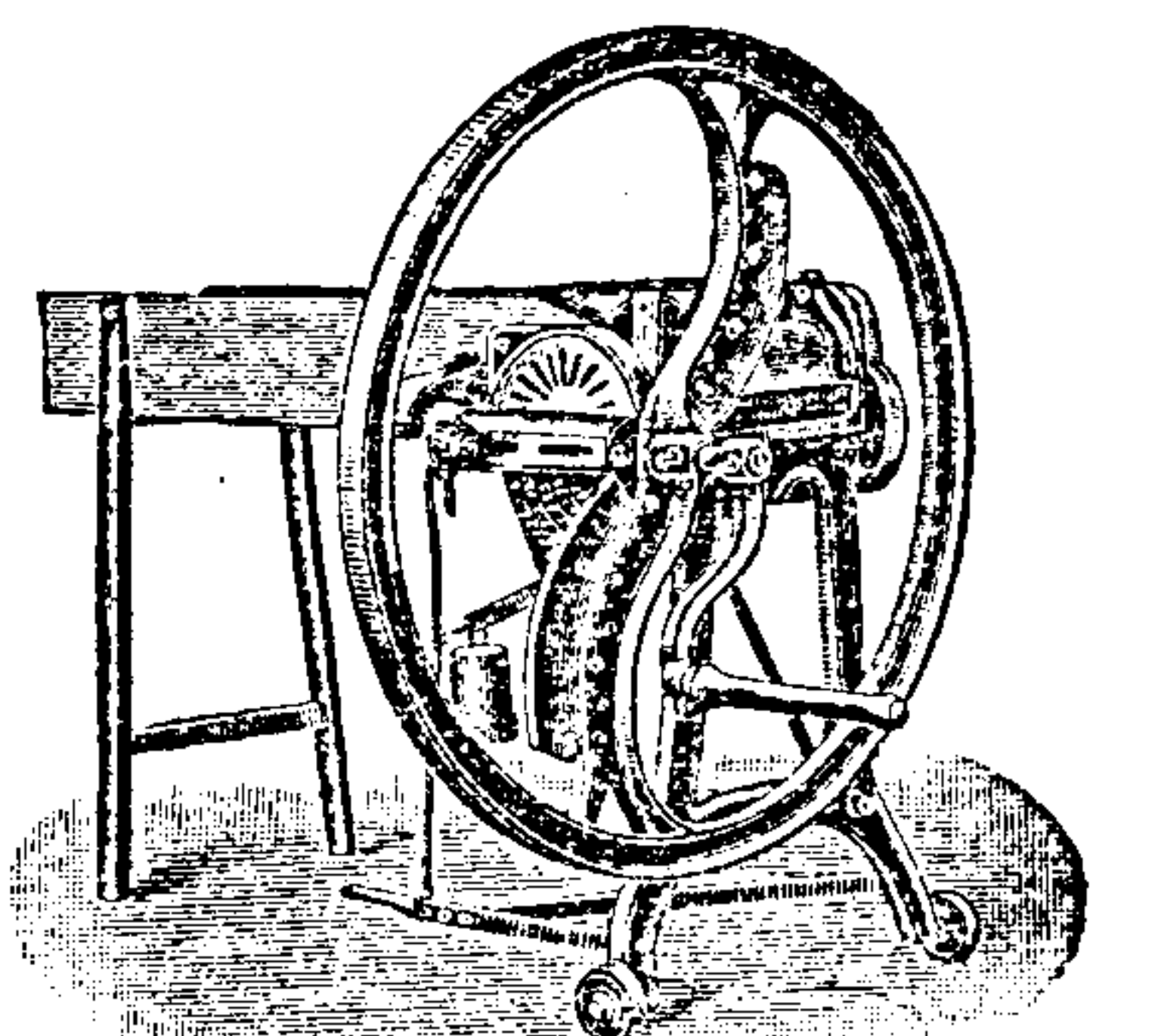


Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Sohr-
mühlen, Rübenschneller-
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresse, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes



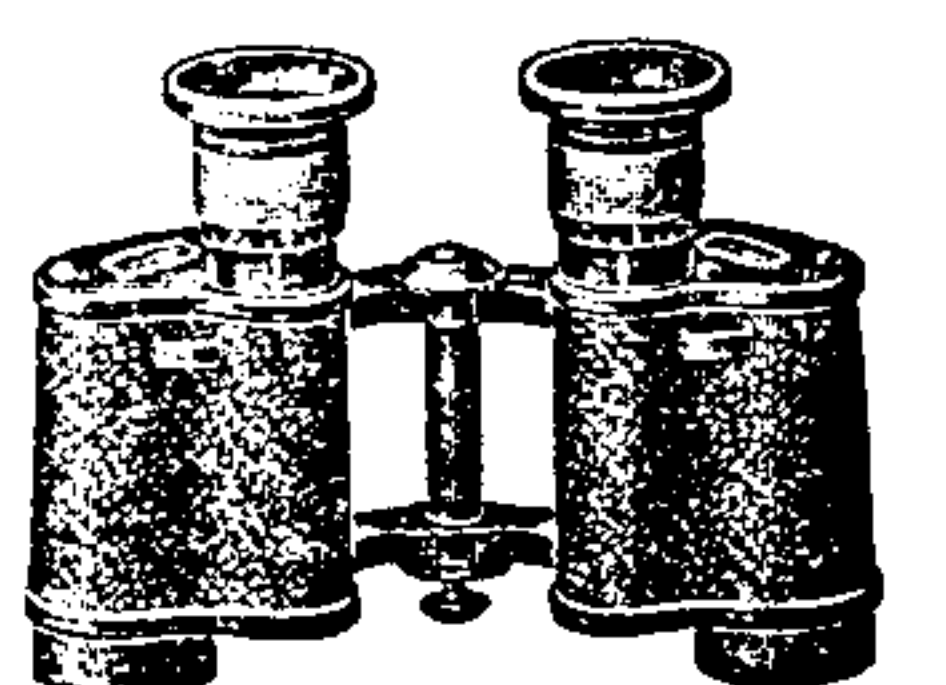
Saattergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schlichter in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in
Zuwelen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Braceletts, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud,
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

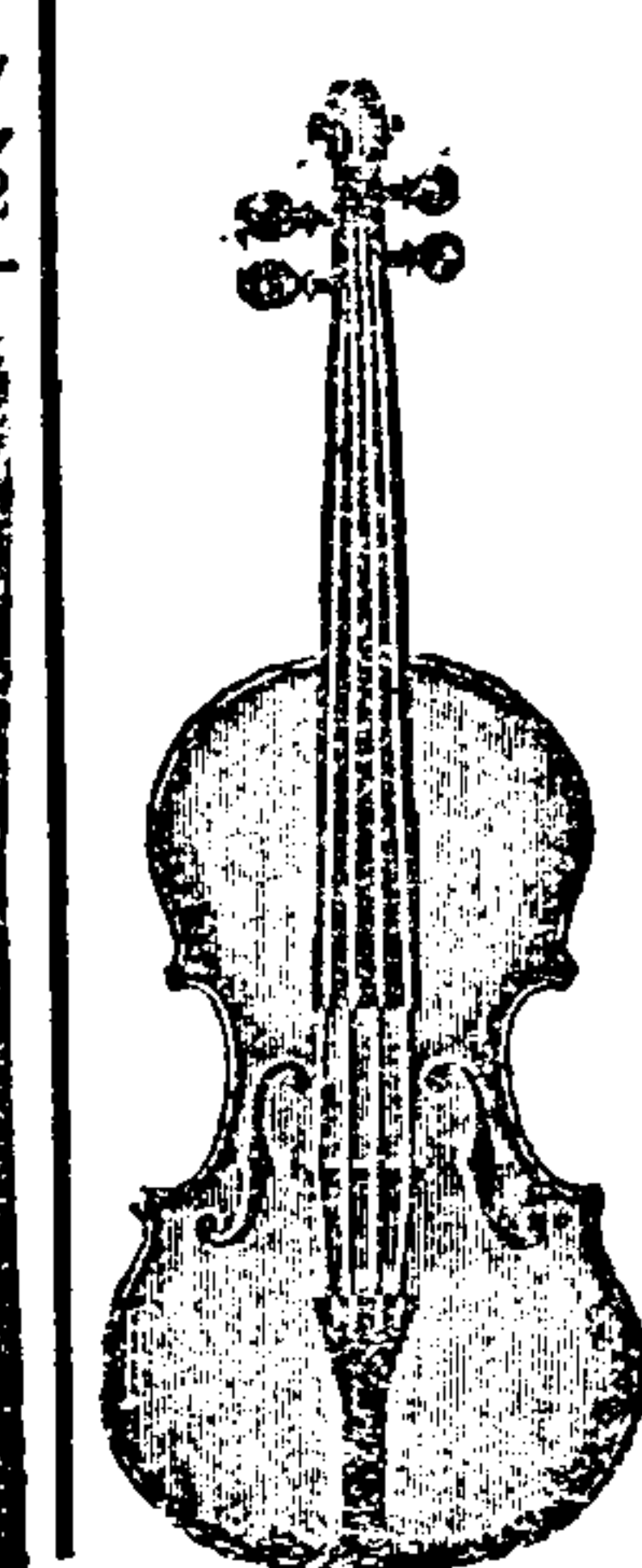
(Schüler der Graßl'scher Musikfachschule)

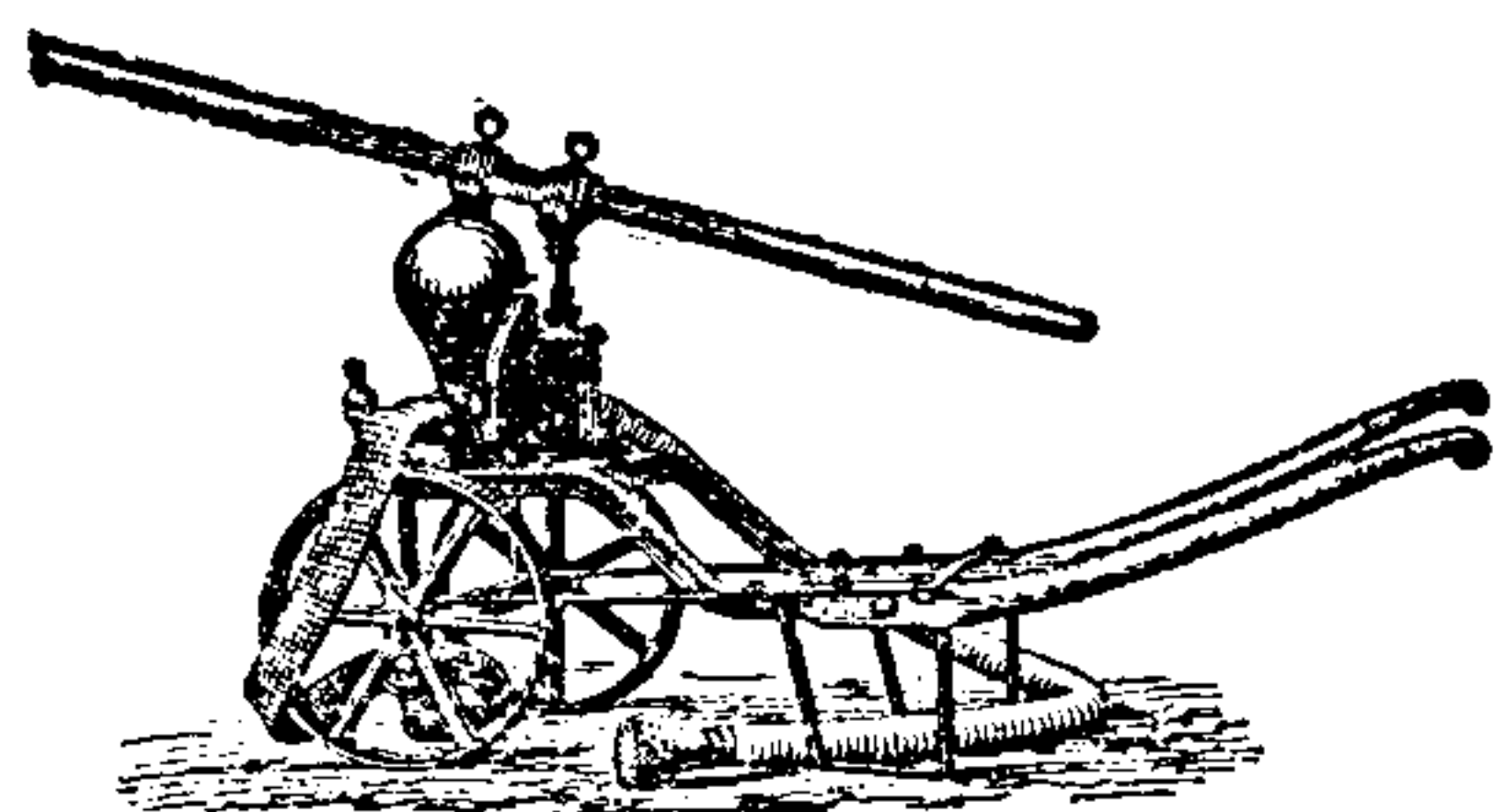
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.





**Aug. Sattler
Söhne
G R A Z**
empfehlen:

Gummischläuche und Rebenbänder
Fahrbare Obstbaumspritzen
Wirtschafts- und Feuerspritzen.
Jauchepumpen.
Wein- u. Mostpumpen.
Wasserdichte Stoffe und Plachen.

Die Kollektiv-Genossenschaft

für Umgebung Marburg gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß die Freisprechungen für das zweite Quartal am 4. April d. J. abgehalten werden. Seine Lehrlinge, welche bis zu diesem Zeitpunkt ihre Lehrzeit beendet haben und sich einer Gesellenprüfung unterwerfen wollen, wollen ihre an die Genossenschaft gerichteten Gesuche nebst der gesetzlichen Prüfungstaxe per 4 St. längstens bis 13. März d. J. an die Genossenschaftskanzlei einreichen.

Thesen, am 1. März 1909.

Ein. Scheweder

Obmann und beider Vorsitzender der Prüfungskommission.

Gicht, Rheumatismus und Asthma



Schutzmarke.
Vor Nachahmung
schütze m. sich durch
Beachtung d. neben-
stehend. Schutzmarke zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“.

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprodukt). Preis per Originalflasche 1 R. 50 St. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusöl, bestes Mittel gegen Sommergrippe, Wimmerln, Leberflecke, Finken und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS
Klingenthal i. S.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Kleines Haus

in Marburg oder Umgebung wird
zu kaufen gesucht. Anzufragen bei
Franz Korent, Kasernplatz 7. 752

Altentümlich 3 739

großes Bett

aus Eichenholz, reich geschnitten, mit
gedrehten Säulen ist preiswürdig
zu verkaufen. Anfrage W. d. Bl.

Schöner Bauplatz

sonnseitig samt schon bestehendem
großem Hofgebäude in Mitte der
Stadt zu verpachten eventuell zu
verkaufen. Anzufragen in der Ver-
waltung des Blattes. 606

Platz-Agenten

zur Entgegennahme von Bestellungen
auf Lose gegen monatliche Teil-
zahlungen werden an allen Orten
für ein altes, renommirtes österr.
Bankhaus bei hoher Provision auf-
genommen. Offerte unter „Anker
74236“ an die Annoncen-Expedition
M. Dutes Nachst. Wien, I. Woll-
zeile 9. 330

Blusen

Schoßen, Wäsche eigener Erzeugung.
Wesslak, Domgasse. 687

Stabile Platzagenten

werden für den Verkauf von in
Österreich gestatteten Losen auf-
genommen, auch für angelegt. Antr.
unter „Merkur“, Brünn, Neue
Gasse 20. 536

Möbl. Zimmer

Josefsgasse 5, 1. Stock. Preis
samt Bedienung 20 R. 483

Zu vermieten

in der Bismarckstraße Nr. 3,
im 3. Stock, eine schöne zimmerige
Wohnung samt Zugehör. Einzieh-
termin 1. April. Villa Welling,
Kernstockgasse Nr. 1, zwei schöne
Wohnungen mit je 2 Zimmer samt
Zugehör und hübschen Gartenanteil.
Einziehtermin sofort. Anzufragen
über sämtl. Wohnungen bei Stadt-
baumeister Franz Derwuschel, Reiser-
straße.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschmuck, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3837



Uns hat's Mama gebracht!

Das beste Linderungsmittel bei
Keuchhusten und Katarrh

schwarzer Johannisbeeren-Saft.

Kleine Flasche 80 h,
große „ K 1.20.

Garantiert rein!

Von der bestbekannten Frucht-
Presserei und Medizinal-Groß-
Drogerie

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrengasse 17
gegenüber Postgasse.

Schöne Wohnung

Schmidplatz 5 zu vermieten.

Wohnung

mit 2 Zimmer u. Zugehör, innere
Stadt sofort oder mit 1. April
zu mieten gesucht. Anträge unt.
S. F. postlagernd Marburg.

Gewölbe- Einrichtung

zu verkaufen. Adresse in der
Verw. d. Bl. 459

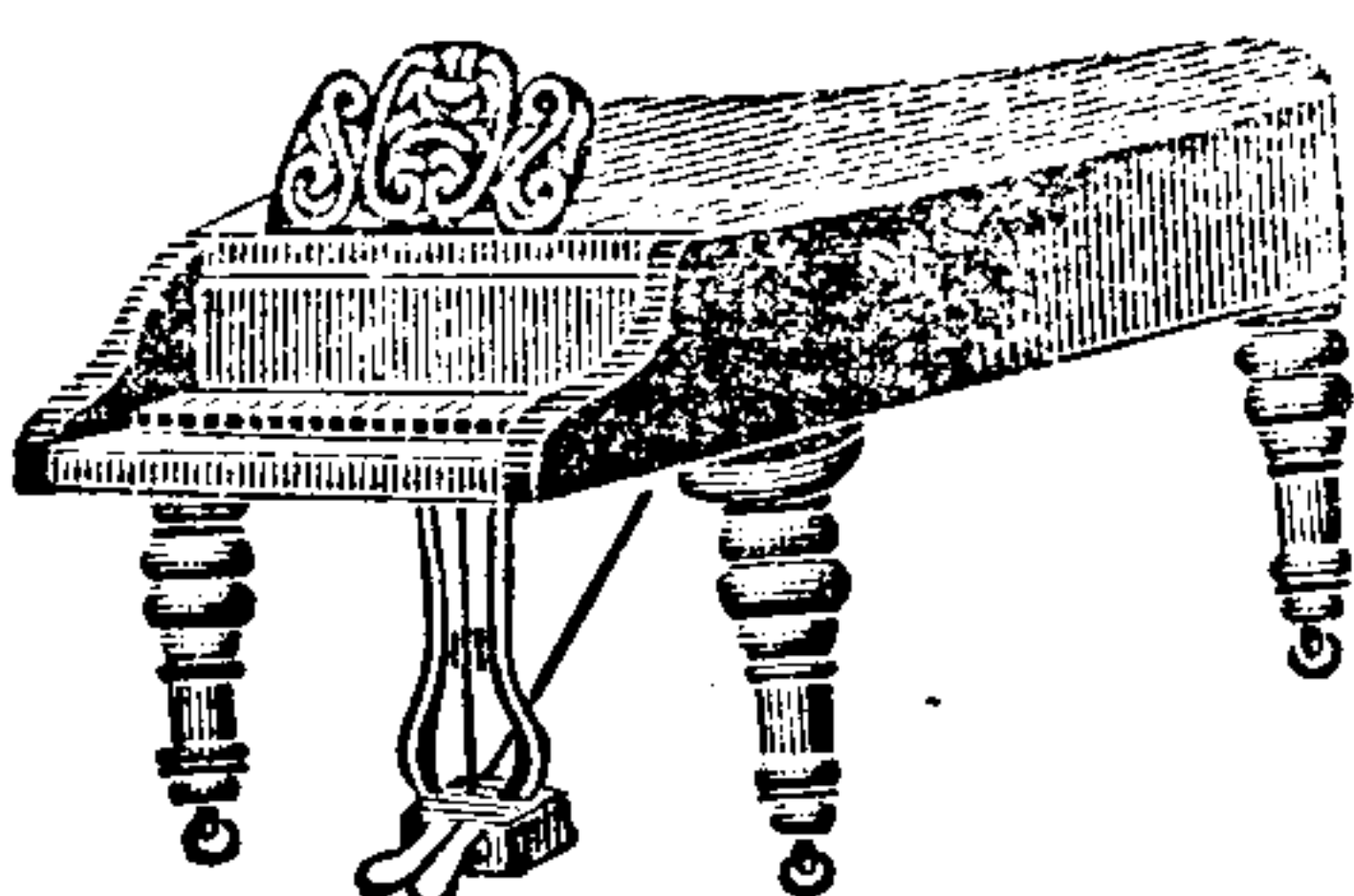
Lehrjunge

findet Aufnahme. Westf.,
Draugasse. 688

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, muß mal
und muß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeldt, Höpfl & Helmman,
Reinhold, Bawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

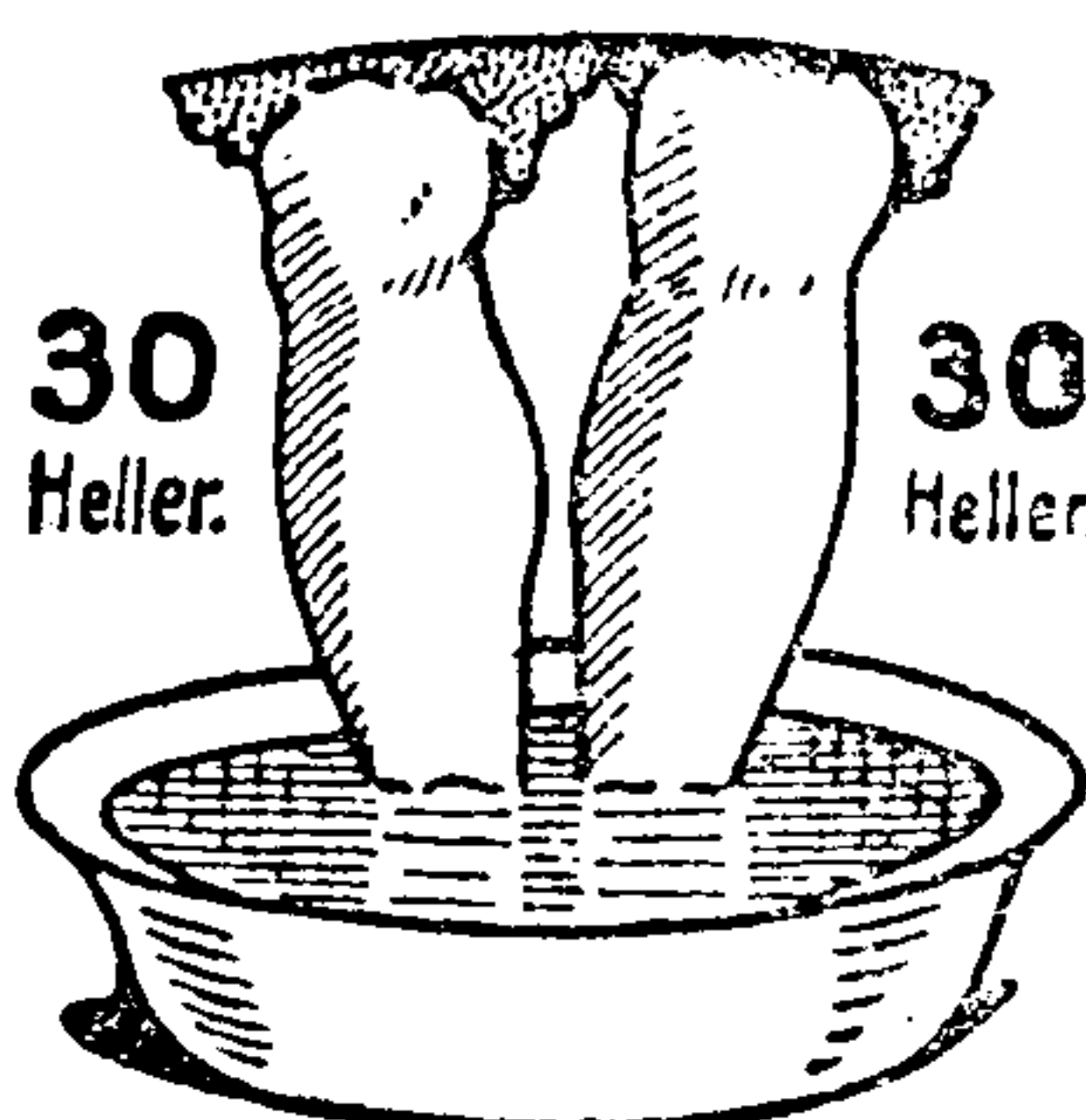
Haben Sie

Frostbeulen, Hühneraugen und harte
Haut?

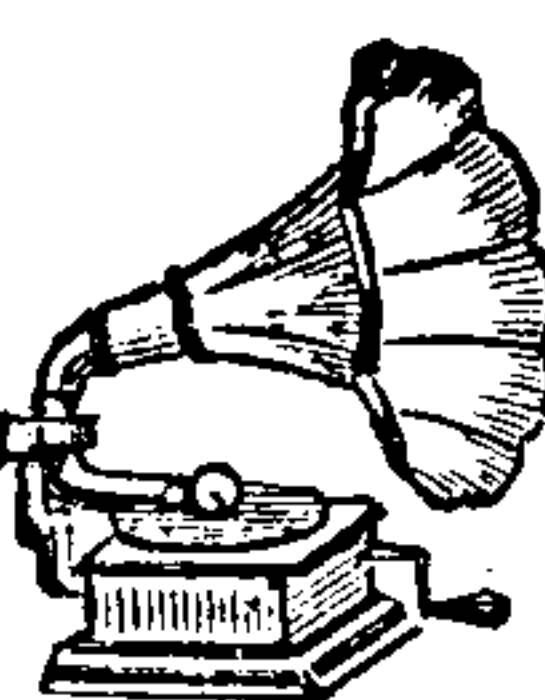
Leiden Sie

an Fußschweiß oder üblem Geruch?
Ein Fußbad mit

Chiragrin



befreit Sie sofort. 1 Paket für zwei
Bäder 30 h. In jeder Apotheke,
Drogerie und feineren Geschäften
erhältlich oder direkt durch das
Grazzer Drogerhaus, Sad-
straße 3. 575



Grammophon- Automaten

für Gast- und Kaffee-
häuser, Familien-
Apparate, Jubilä-
ums-Konzert-
Schallboxen, die besten der Welt.
Preisliste gratis. — Händler gesucht.
Huber, Spezialist in Automaten,
Wien VII., Jollergasse 8. 670

Eleg. Wohnung

mit 4 Zimmer; geschlof. Veranda,
einger. Badezimmer, Gasbeleuchtg.,
Gartenanteil, in der Villa „Heim-
fried“, Volksgartenstraße mit 1. April
zu vermieten. Anzufragen Bürger-
straße 7, 3. Stock, Tür 10. 577

Geld - Darlehen

ohne Bürgen, direkt ohne Vermitt-
lungsgebühr gegen kleine viertel-
jährl. Ratenzahlung an Gewerbe-
treibende, Geschäftsleute, Grund-
besitzer, Offiziere, Angestellte, sowie
jed. Standes zu 5 u. 6%, Zinsen, er-
ledigt rasch, diskret das durch 25 J.
bestehende **Eskompte-Bureau**,
Goldschmidt, Budapest, Königs-
gasse 104, im eigenen Hause. Retour-
marke erbeten. 311

Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß
das **echte Fenchel-
honig-Extrakt** (nicht
zu verwechseln mit ge-
wöhnlichen Fenchelhonig)
bei Husten, Heiserkeit und
Verschleimung

das **beste Mittel**
ist.

Nur erhältlich in

Wolframs Drogerie.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

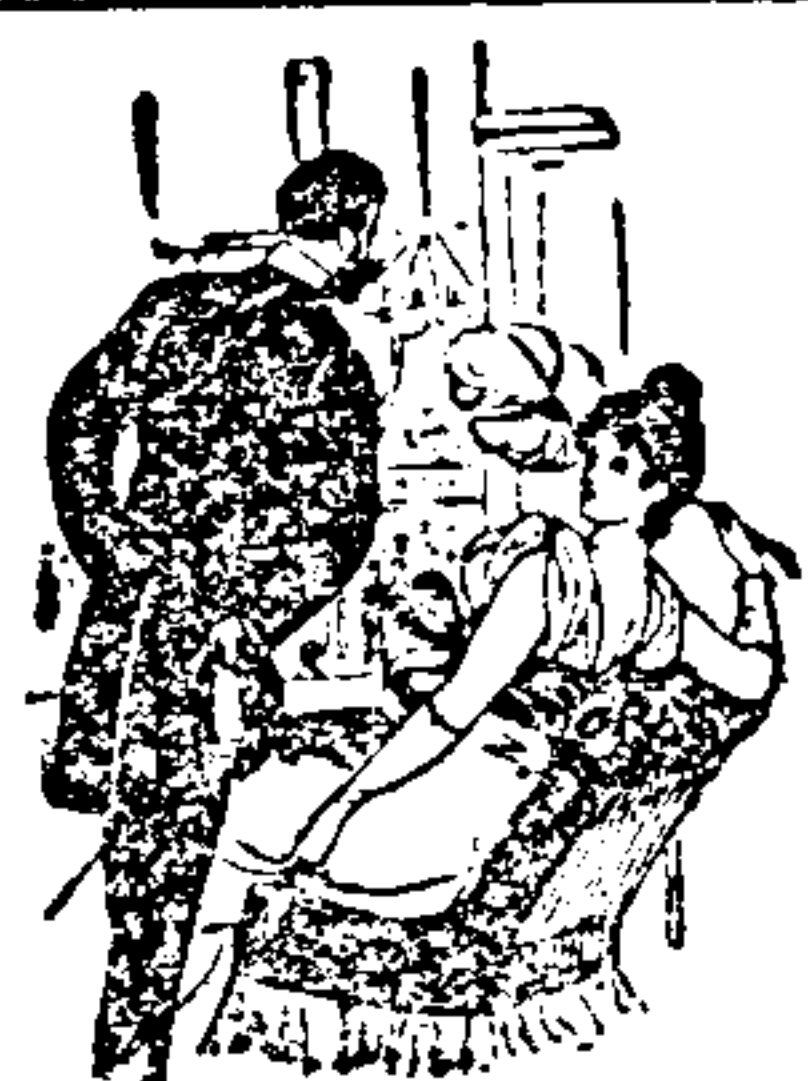
Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren**, **Stiegenstufen**, reinfarbigen **Metallque-Platten**, **Futtertrögen**, **Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren**, **Metallacherplatten**, **Gipsdielen** und **Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisationen**, **Reservoirs**, **Beton-Böden**, **Fundamente**, **Gewölbe** etc.

Zimmer-, Ball- und Fest-Dekorationen

in geschmackvollster Ausführung.

KARL WESIAK, Möbel- und Dekorationsgeschäft, NEUER HAUPTPLATZ.



„Amalin-Creme“

als Toilettmittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammenlegung altbewährter Mittel, die schon im Altertum die gar oft beklungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer, staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, P. & A.

„Amalin-Creme“ ist das bewährte Zeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1-20, 3 Tiegel K 3.—.

Erhältlich:

Medicinal - Gross - Drogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Ganze und halbe alte

Mauerziegel

werden zum Preise von **R. 16.—** per 1000 Stück am **Leitersberger Ziegelwerk** prompt verkauft 568

Strümpfe und Socken

werden neugestrickt und angestrichen sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten billigst verfertigt. 584

Erste Marburger Maschinisterei Schulgasse 4.

Handelsverein Marburg.

EINLADUNG

zu der
Dienstag den 16. März 1909 abends 8 Uhr im Kasino-Speisesaale
(1. Stock) stattfindenden

36. Generalversammlung der Gremialmitglieder

Tagesordnung:

mit folgender

1. Berlesung des Protokolles der 35. Generalversammlung am 21. Mai 1908.
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bericht des Lehrlings-Krankenkassa-Überwachungsausschusses.
5. Beschluß über den Kostenvoranschlag für das Jahr 1909.
6. Beschluß über Zahlung und Höhe der Gremialumlagen für das Jahr 1909.
7. Beschluß über den Beitritt zum Landesverband von Handelsvereinen und Genossenschaftlichen Eteiermarkts in Graz.

Wahlen:

8. Wahl des Gremialvorstandes und dessen Stellvertreter.
9. Wahl von 7 Mit. lichern und 2 Ersatzmännern in die Gremial-Vorsteherung.
10. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
11. Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Lehrlings-Krankenkassa-Überwachungsausschuß.
12. Wahl von 4 Delegierten in die Versammlungen der Handlungsgehilfen.
13. Wahl von 2 Mitgliedern und 1 Ersatzmann in die Gehilfenkrankenkassa-Vorsteherung.
14. Wahl von 1 Mitgliede und 1 Ersatzmann in den Gehilfenkrankenkassa-Überwachungsausschuß.
15. Wahl von 2 Mitgliedern und 1 Ersatzmann in den schiedsgerichtlichen Ausschuß.
16. Wahl von 5 Mitgliedern in die Verbandsversammlungen.
17. Wahl von 2 Mitgliedern in den Schulausschuß.
18. Anträge der Mitglieder nach § 15 der Statuten.
19. Allfälliges.

Marburg, am 16. Februar 1909.

Handelsverein Marburg. Der Vorstand: Joh. Grubitsch.

Ältere selbständige

Köchin

wird gesucht. Anfrage in der
Berw. d. Bl. 725

Hofwohnung

sonnseitig, 1. Stock, 1 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Burggasse 28. 656

Ein kleines Gewölbe

ist vom 1. Mai an zu vermieten.
Anzusagen im Farbengeschäft bei
Ludwig Sabatofschegg, Postgasse 9.

das beste Blutreinigungsmittel

des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL

Calata S. Marco 4.

PAGLIANO-SYRUP

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabrikmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefestigten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1-02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtend

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verfand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachner's Nachf., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthofstraße.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK G.M.B.H. VÖCKLABRUCK WIEN, BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gmünd, Tattenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgratz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Tegetthofstraße Nr. 49.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Tegetthofstraße 79. 301

Möbliertes, streng separiertes Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage Bv. d. Bl. 277

Zwei gesunde kräftige Lehrlinge

werden aufgenommen in der Kunst- und Handelsgärtnerei Langergasse 17, Marbg. 649

Die berühmte Stoffwäsohe
der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**; in Cilli bei **Georg Adler**.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7
übernimmt sämtliche Sorten **Strümpfe** und **Socken** zum **Anstricken** und **Anwirken**. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen **Mode-, Strick- und Wirkwaren-Artikel**. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Alle Magenbeschwerden sind die Folgen einer schlechten Verdauung.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig hergestelltes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die kramphhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.
1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Schöne Haarzöpfe

aus echten antiseptisch gereinigten Haaren ohne Beimischung gefärbter oder minderwertiger Haaren von Kr. 4.— aufwärts stets am Lager. Von ausgefallenen Haaren werden Zöpfe sowie alle anderen

Haararbeiten

billigst verfertigt.

Haare werden stets gekauft. Moderne Stedlocken sowie auch Schöpfe (Einlagen) zu billigen Preisen stets vorrätig.

J. Hinkel, Friseur
Graz

Volksgartenstr. 2, Ecke Innenstraße. Bestellungen genau nach Muster. Provinzaufträge gegen Muster-Einsendung per Nachnahme.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Tegetthofstraße 24. 134

Steirische Mostbirnbäume

hat abzugeben die Graf Meran'sche Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg an der Kärntnerbahn.

Großes Grammophon

samt zehn doppelseitig bespielten Platten, rein und laut spielend, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse u. Verkaufspreis in Verw. d. Bl. 692

Schöne Büste

Üppigen Busen erzielt jed. Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Arznei durch weltberühmte **Dr. Davyson's Busen-Creme**. Einzig. Mittelf. Frauen, rasch d. Umfang ihrer Brust z. vergrößern u. ein. runden, festen u. wohlentwickelt. Busen zu erlangen. Garantiert äußerl. harmlose Kur von überrasch. reeller u. erstaunlicher Wirkung nur durch einfache Einreibung. Absol. unschädlich. Weitere Aufklär. durch Prospekt. Zahlr. Atteste. Preis p. Dose, ausreichend zum Erfolg **5 Flor.** Postv. g. Nachn. od. Banknote durch **B. M. Gailhal, Chemiker, Wien III.**

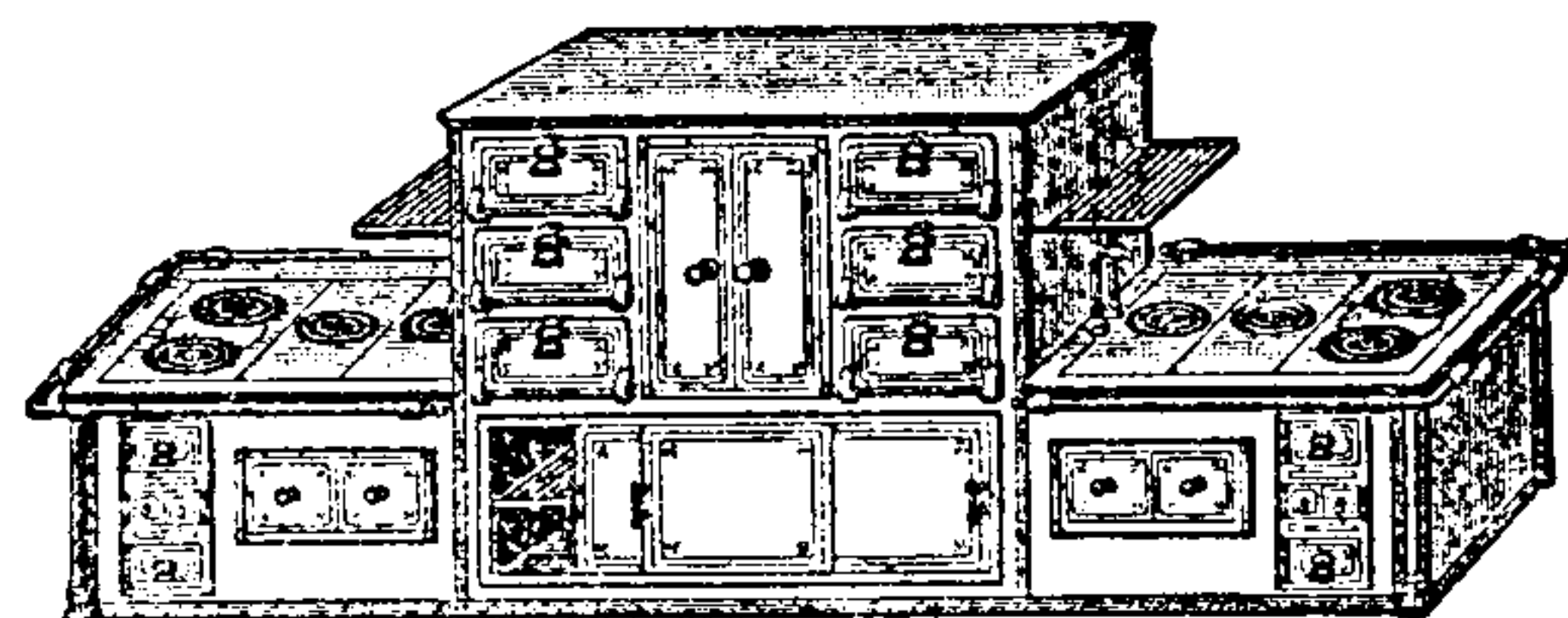
Das altrenommierte Einkehrghasthaus

zum „**schwarzen Adler**“ in Marburg, Burgplatz 3

gelangt ab **1. April 1909** zur Verpachtung. Dem Verpächter werden übergeben ein **Schankzimmer**, **2 Extrazimmer**, **Küche** und **Keller** samt Zubehör, **achtzehn Fremdenzimmer**, ein großer **Einfuhrstall** sowie eine **Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern. 708

Nähere Auskünfte erteilt der Obmann des Marburger Deutschen Bauvereines, Herr **Christof Futter**, Hausbesitzer in Marburg.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberö.)



empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen**, **Email**, **Porzellan** und **Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher**, **Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde**, **Hotel- und Restaurationsherde**, **Dampfkochanlagen**. — Kataloge kostenlos. 1861

Rum, franz. Kognak

== Liköre. ==

ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
Wien I., Freyung 1.

Inland. Brasilianer Rum K. 2.70 per 1.3 Literflasche, feinsten Theerum K. 2.50 und K. 2.90 per Btl., Feinster Jamaica-Rum K. 3.50 und 5.10 per Btl., Franz. Cognac, Marke „Moulet & Deslamin“ K. 5.50 bis K. 9.25 per Btl. Reiche Auswahl in- und ausländischer Liköre. Allerfeinste Theermischungen. Preisliste gratis und franko. 3926

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

a) **Wechselkredit**

4588

b) **Personalkredit**

c) **in laufender Rechnung**

d) **Warenkredit**

e) **Belehnung von offenen Forderungen**

und übernimmt das Ansehen von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in kulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Amststunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Peritschko, Vorstandstellb.

Johann Politzel, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum, Karl Pidel, Anton Wayer, Alois Polatschek.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

OPEL Der deutsche DOUGLAS ROBINSON Motorwagen GRAZ NEUTHORGASSE 55.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

Allein. Erzeug. in Osterreich. Gottlieb Boith, Wien, III. Am hiesigen Platze in allen einschläg. Geschäften zu haben.

Gutes Heu
zu verkaufen. R. Pirzer,
Blumengasse 38. 715

Möbl. Zimmer
event. mit Kabinett zu vermieten.
Bürgerstraße 7, 1. Stock, Tür 5.

Jüngerer verlässlicher
Krankenwärter,
der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, wird mit 15.
März in der Landes-Siechen-
anstalt Pettau aufgenommen.

Sekretärstelle.

Bei der Bezirkskrankenkasse in Mahrenberg
kommt die Stelle des Kasse- und Rechnungsführers zur Be-
setzung. Schriftliche Anträge wollen an die Bezirkskrankenkasse
Mahrenberg bis 25. März d. J. gerichtet werden. 696

Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12

verzinst Einlagen bis auf weiteres mit

4 1/4 %

und gibt Darlehen an Mitglieder auf Hypothek und
gegen Wechsel. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Maltzefergasse 15, Mellinger.

Sehr schön möbl. großes sonnseit

Zimmer

ist mit Verpflegung zu vermieten.
Anfrage in Verw. d. B. 618

Tadellos erhaltene

Damenkleider

und sonstiges wird verkauft. Anfr.
in der Verw. d. B. 749

Kostkind

wird in gute Pflege genommen.
Anfrage in der Verw. d. B. 752

NECKARSULM

15.000 Motorräder laufen in allen Weltteilen.
Hunderte Erster Preise bei allen grossen Konkurrenzen.

Bahnbrechende Neuheiten 1909.

Leichte Modelle 33—45 kg. Ein- und Zweicylinder.

Prachtkatalog
1909 gratis.

Vertreter ge-
sucht.

Neckarsulmer

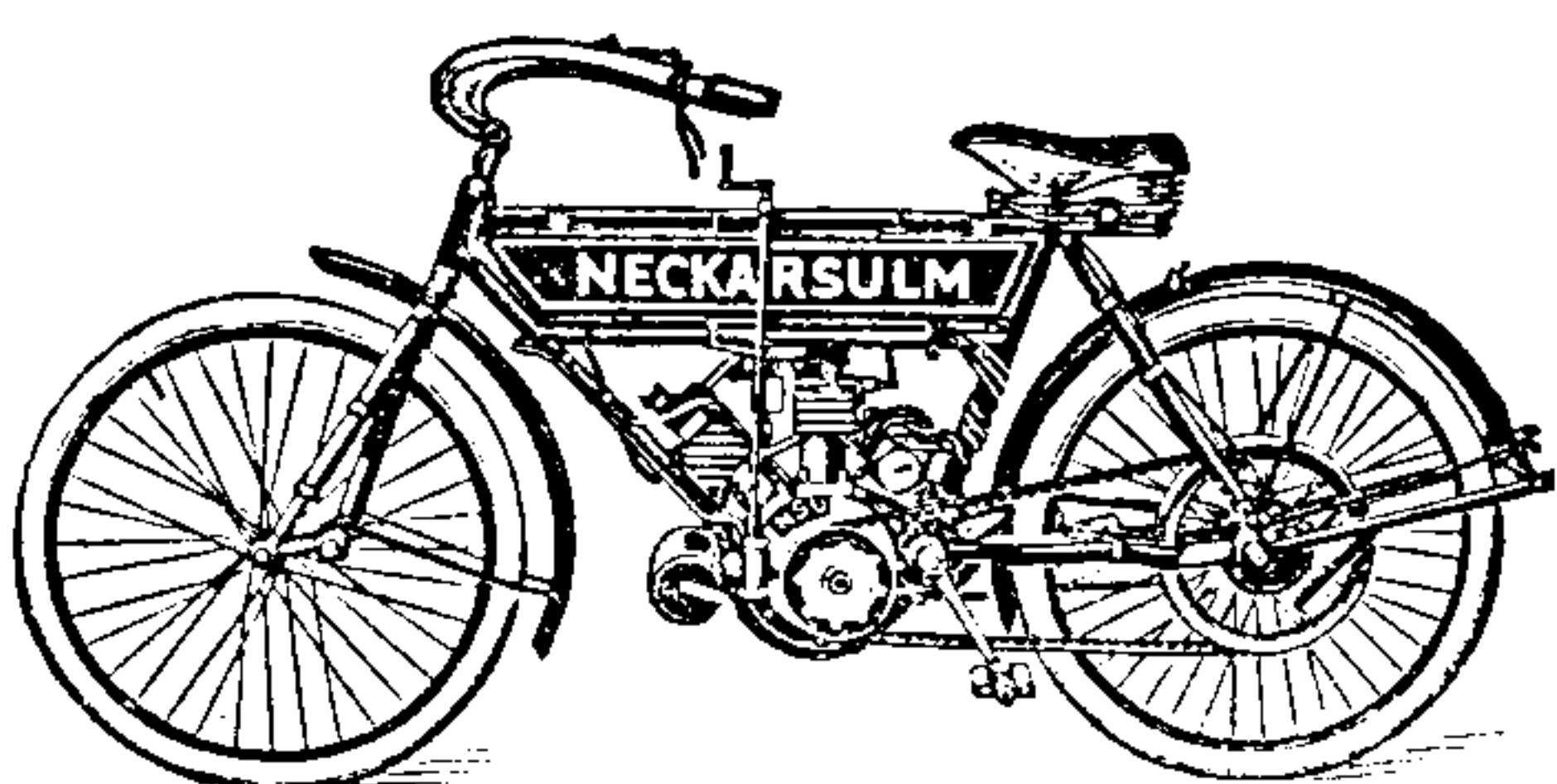
Fahrradwerke

A.-G.,

Königl. Hofliefer.

Neckarsulm

(Württemberg.)



Wer
sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Nachtatarrh, Krampf- und Keuch-
husten befreien will, kaufe die ärztlich
erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte
Zeugnisse hierüber.

Patet 20 und 40 h, Dose 80 h bei
Roman Bachner's Nachf. F. Gley-
per & Vincititsch u. F. Brull,
Stadtapotheke zum k. k. Adler, Max
Wolfram, Drogerie, W. König
und V. Savost, Apoth., Marburg.

Zu verpachten

großer Garten samt Mistbeet
und zu vermieten eine schöne
Wohnung. Anzufragen Ufer-
straße 16. 741

Geld, rasch zu 4-5 %

Darlehen für Personen aller
Stände (auch für Damen), von
400 K an, mit und ohne Bürgen
in beliebigen Raten-Rückzahlungen.
Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %
effektiviert diskret Der allg. Geld-
markt, Budapest VIII. 718

Eine in der Deckenerzeugung
tüchtige

Arbeiterin

wird dauernd gegen gute Bezahlung
aufgenommen. Zuschriften werden
unter M. B. postlag. Marbg. erbeten.

Kostplatz.

Für eine 17jährige Lehramtskandi-
datin wird dauernd ein ruhiger
Kostplatz in der Stadt oder Grazer-
vorstadt gesucht. Anträge an die
Verw. d. B. 720

40.000 Stück

amerikanische Schnittreben (Unter-
lagen), eiförmig, sortenrein, sehr
schön, von der großblättrigen Ripar.
Portalis sind bei der Verwaltung
des gräflich Brandis'schen Obst- u.
Weingutes in St. Peter bei Marbg.
zu verkaufen. Anzufragen dortselbst.

Josef Martinz, Marburg.

: Reisekoffer :

: Reisekörbe :

Die Erhaltung oder Wiedererlangung der

GESUNDHEIT

hängt oft nur von einer geregelten Verdauung ab und diese kann
nur bei Vorhandensein eines tadellosen Gebisses stattfinden. Man
suche also den Zahnarzt auf bevor es zu spät ist und lasse sich
sein Gebiss in Ordnung bringen. Wenn Zähne ganz oder teilweise
fehlen, Sorge man für einen guten Zahnersatz. Der neueste künst-
liche Zahnersatz, möglichst gaumensfrei, ist besonders geeignet, die
Naturzähne voll und ganz zu ersetzen.

Zähne und Gebisse nach neuestem amerikanischen Sy-
stem ohne Gaumen und eventuell ohne die Wur-
zeln zu entfernen per Zahn von K 4.— Sofortige Gebissreparaturen
von K 2.— Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefasst.
Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparaturen mittels Post
eingesendet werden. — Spezialität: **Amerik. Kronen- und
Brückenarbeiten.**

Plomben aus Porzellan, Gold, Silber, Email u. Zement,
möglichst schmerzlos von K 2.— aufwärts.
Zahnziehen schmerzlos und Zähneputzen je K 2.—.

Zahnarzt Dr. Freivogel

(vorm. Breitmann)

Wien, I., Kärntnerstrasse 13

Provinzkunden werden womöglich am selben Tage abgefertigt.
Auskünfte gratis. Gegründet 1885. Telephon 215 IV.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete
Küchen-
Einrichtungen
feinste
Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.**

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegetthoffstraße 13 (Kokosdinegghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum chem. waschen u. färben. Chem. Wäsoherei
nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

K. k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank Filiale Marburg

Domgasse Nr. 1.

Hauptplatz.

Ludwighof.

Wir nehmen Anmeldungen für die am 9. März 1909 stattfindende Zeichnung auf steuerfreie 4prozentige österreichische Staatsschatzscheine von heute ab zu den Originalbedingungen entgegen.

Wer krank ist

sehnt sich nach einer gesunden und frischen Zimmerluft. Ein wirklich gutes Luft-

reinigungsmittel ist der

Ozon-Cannenduft

aus der

Drogerie Wolfram.

Preis einer Flasche 80 Heller.

Hausmeister

guter Gemüsegärtner für sofort gesucht. Schloß Mageregg bei Klagenfurt. 615

Angekommen

Herren- und Damenstoffe, Wäsche, Krawatten, Knabenanzüge bei Wesslak, Draugasse. 686

Wohnung

oder kleine Villa bestehend aus 3-4 Zimmer, Badezimmer, Wasserleitung, Gasbeleuchtung wird ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge unter „Stabile Partei“ an Bernw. d. B. 769

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch F. Schönfeld, Budapest, VII, Arenagasse 66. Retourmarke. 516



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon

Burggasse Nr. 51. Stadl

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Die Dankbarkeit

Ist es, die mir heute die Feder in die Hand drückt; durch Ihre wirklich idealen Nährsalze habe ich gegen alle Erwartung meine Gesundheit wieder erlangt. — Ich war im Frühjahr infolge vollständiger Nervenzerrüttung an Herzneurose schwer erkrankt; mein Zustand war derart, daß ich mein Testament bereits in der Tasche trug. Ich machte eine achtwöchentliche Wasserkur in Brigen und Wörthhofen durch, welche mir recht wohl bekam; aber eigentlich als neuer Mensch fühle ich mich erst jetzt nach einer viermonatlichen Kur mit Ihren Salzen. Mein Aussehen ist so gesund und frisch, wie seit meinen Studienjahren nie mehr; ich bin jetzt 40 Jahre alt und litt seit mindestens 20 Jahren an Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, konnte die meisten Speisen nicht vertragen und jetzt — ich kenne mich einfach nicht mehr, ich kann alles essen, alles vertragen, fast ohne die geringste Beschwerde. Ich habe mindestens um 80 Kronen Sanatogen gebraucht und eine ganz minimale Besserung verspürt; die Nährsalze machten mich in einigen Wochen wieder arbeitsfähig. War anfangs nicht von großer Sympathie, wie so viele andere, gegen die Nährsalze erfüllt; erst auf das Bitten eines Kollegen, der ebenfalls bei schwerer Krankheit durch sie geheilt worden war, griff ich herzhast zu und Gott sei Dank, ich sollte es nicht bereuen. Selbstverständlich bin ich jetzt als begeisterter Anhänger der Nährsalze jede Gelegenheit, um sie in Bekannten- und Freundeskreisen sehr eifrig zu empfehlen. Die Dankbarkeit und das Mitleid mit so vielen vergeblich hilfsuchenden Leidensgefährten veranlaßt mich zu gestatten, von dieser meiner ganz spontanen Anerkennung beliebigen Gebrauch zu machen. 735

Adalbert Reissig, Pfarrer, Längwies, Tirol.

Solche Zeugnisse laufen fast täglich bei uns ein. Wir besitzen 3600 unaufgefordert eingelangte Atteste, über 800 Ärzte und Professoren vordnen unsere

physiolog. Natura-Nährsalze

Nährsalz für Getränke à K. 1.50, Nährsalz für Speisen à K. 1.50, Nährsalz = Nervennahrung à K. 2.50, Kindernahrung à 2 K.

In Graz: „Möhren“-Apothek, Hauptplatz. Marburg: Karl Wolf, Herrngasse Nr. 17. Bruck a. M.: Drogerie Josef Racher. Fürstfeld: Drogerie Philipp Ritschel. Hartberg: Apotheke Robert Mayer. St. Lambrecht: Stiftsapothek. Klagenfurt: Drogerie Anton Rober, neuer Platz. Wien: F. Verhat Nachf., VIII., Hammeringplatz 2.

Stockfisch

gut gewässert, 1 Stück 12 S., Sauerkraut und Sauerrübe zu haben im Spezialegeschäft B. Murko, Mellingergasse 24.



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 Pf. und 1 Mt. zu haben nur in der Stadtapotheke zum „k. k. Adler“ Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin oder Verkäuferin in einem Weinschank nach auswärtig. Adressen erbeten unter B. T. an die Bernw. d. B. 747

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Preis einer Flasche 2 K. 50 S., per Post 40 S. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Sellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“, (Herbabin's Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73-75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's

Aromatische Essenz.

Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 S. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Eilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leoben, Liezen, Mariazell, Murek, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Werkstätten Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Wer im Halse und im Rachen
 empfindlich oder für Verköhlung und
 Ansteckung der Atmungsorgane leicht
 empfänglich ist, versuche die
 antiseptischen
„VALDA“-Pastillen.

Sie leisten ausgezeichnete Dienste.

Preis einer Schachtel K 1.75.

— In allen Apotheken zu haben. —

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

**KORWILL'S
 MOHREN-APOTHEKE**

Wien, I.,
 Wipplingerstrasse 12.

Eckert's

diätischer Natur-Likör

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-
 schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser bei-
 gemengt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes

Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen-
 und Spezereiwaren-Handlungen.

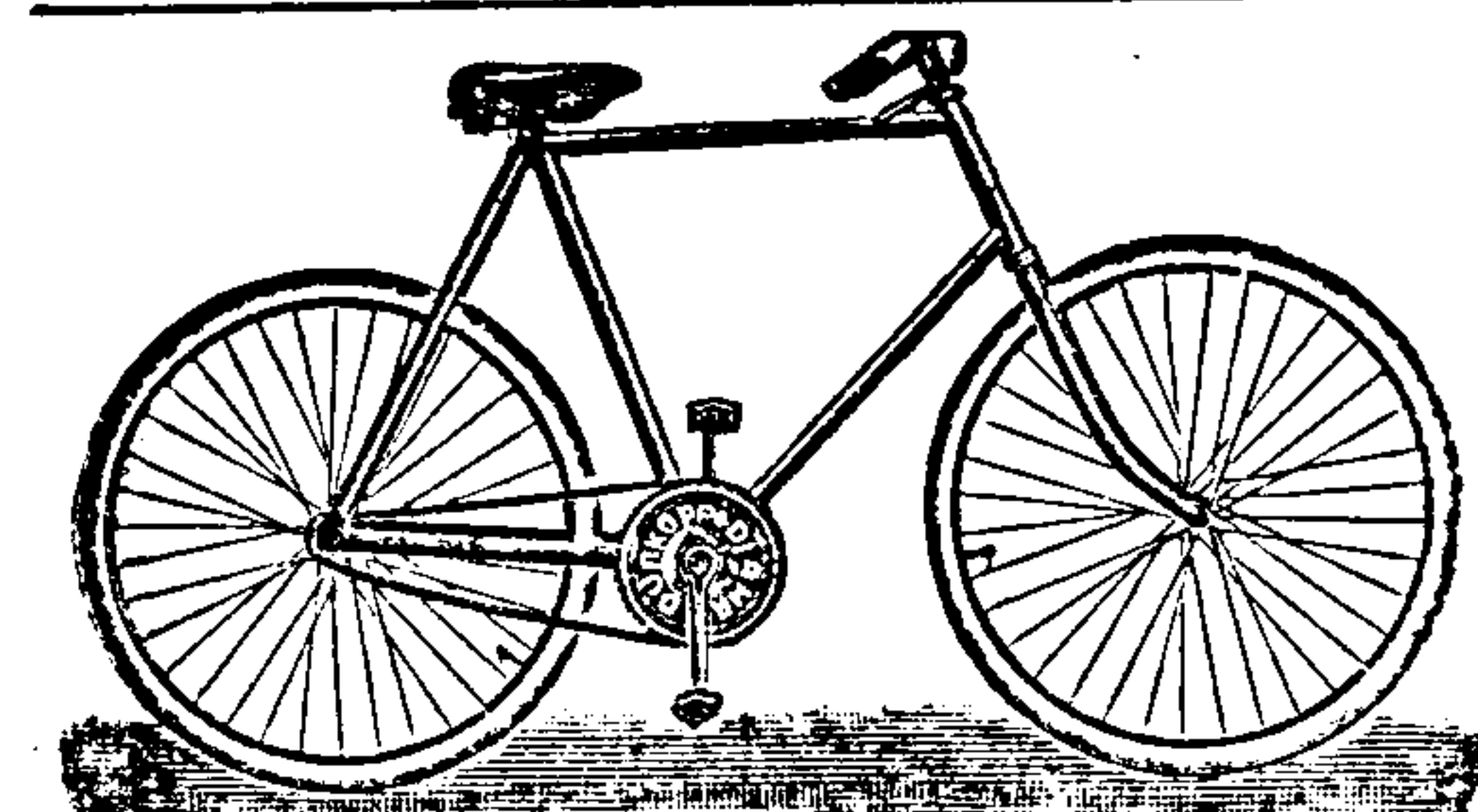


Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Eli-
 wovisch, Wacholder, Weingeläger-
 brandwein u. feinsten Cognac aus
 eigener Brennerlei. Jamaica, Deme-
 rara-, Brasilianer- und Cuba-Rum,
 ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chinesisches und indisch.
 Thee in reichster Auswahl. Fruchtsäfte
 garantiert rein. Doppel- (Kremler), Sibiria-
 (franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter
 Weinessig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.



**Nähmaschinen-, Schreib-
 maschinen-,
 Fahrräder- und Motorrad-
 = Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
 Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Feigl's



Seife ohne Soda

macht den Teint zart und rosig, entfernt
 alle Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser
 etc. Die rauhsten Hände werden weich und
 weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—.

Manol-Creme Preis per Tiegel K 1.50.

Manol-Puder Preis per Dose K —20.

—50, 1.—.

Manol-Neutraline stärkt den Haar-
 boden, macht

Bart- und Kopshaar glänzend und schmiegsam. Preis K 1.—. 363

Hauptdepot für Marburg;
 Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene

staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche

geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-

daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.

Daunen (Graum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,

schneeweiße à K 6.—, K 6.60

per halbes Kilo. Versandt franco

per Nachnahme. Umtausch und

Rücknahme gegen Portovorgütung

gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue

Adresse 483

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Massakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-
 schnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zuge-
 schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
 Schnitmateriale.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
 und Leihanstalt**

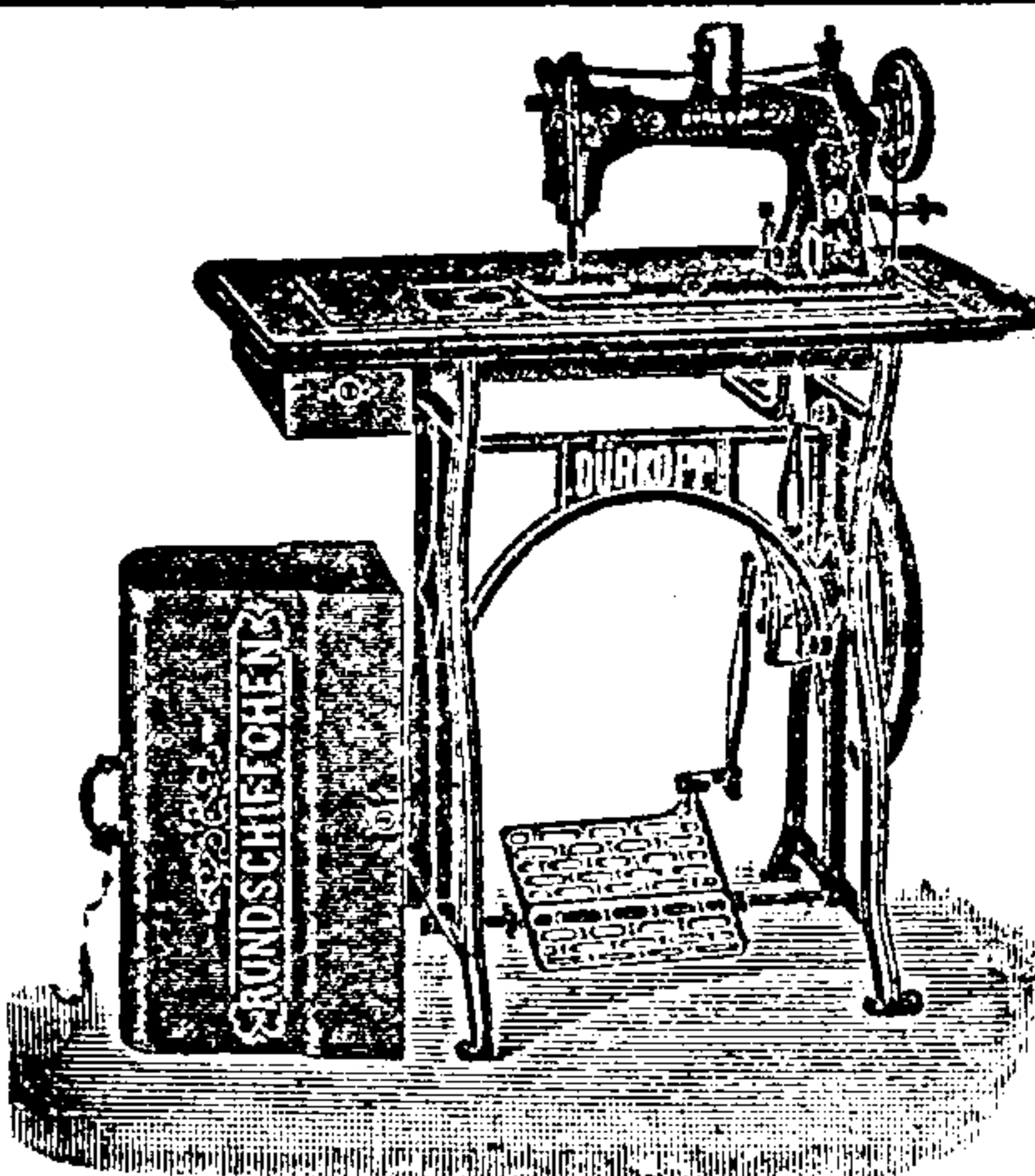
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.,

gegenüber dem 1. t. Staatsgymnasium.

Verkauf ung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



Sommerstoffe
Herren- und Damenwäsche
Albin Fleischmann & Sohn
Graz, Luegg.
... Brautausstattungen ...
Wirkwaren

Einladung

zu der am **20. März 1909** stattfindenden
Hauptversammlung
der beiden Ortsgruppen Marburg des Deutschen Schulvereines.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Erschienenen.
2. Berichte der Amtsführer.
3. Berichte der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Ausschusses und dreier Beiräte.
5. Freie Anträge.
6. Vortrag des Herrn Wanderlehrers Karl Pointeder.

Beginn 8 Uhr abends.

Elise Krauß
Obfrau.

Ort: Kasiospießsal.

Dir. Philipp
Obmann.

Möbl. Zimmer | **Möbl. Zimmer**
Preis 12 Kr mit oder ohne | freundlich, mit 2 Fenster, in
Verpflegung sofort zu vermie- | einer Villa zu vermieten.
ten. Fischergasse 2, 1. St. 773 | Schmidnergasse 33. 768

Dringend nötig ist der Schutz

einer jeden Verwundung, wenn selbe nicht durch Infektion in schwerheilbare Wunden ausarten soll.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Heilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutzm. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Die mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers gestattete

Kaiser-Jubiläums-Wohltätigkeits-Lotterie

des

Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphen-Bediensteten Österreichs

ist mit überaus zahlreichen Treffern ausgestattet. Die Gesamtzahl der Treffer beträgt

nicht weniger als 11.189 Treffer im Gesamtwerte von 53.888 Kronen, darunter befinden sich 11 Haupttreffer, wobei der erste Haupttreffer im Werte von

Kronen 20.000 Kronen

auf Wunsch des Gewinners gegen Abzug der üblichen staatlichen Steuer und einem weiteren Abzug von nur 5% auch in bar abgelöst wird.

Diese reichausgestattete Effektenlotterie hat ihre Ziehung am **18. August 1909**. Lose sind beim Rodenhäusl A. Gerngrosch, Wien, sowie bei allen Briefträgern der Monarchie zu erhalten und direkt zu beziehen vom

Lotteriebureau Wien XIX., Billrothstrasse 47.

Preis eines Loses nur 1.— K.

Weingrüneß 778

Lagerfass

Inhalt 60—70 Hektoliter, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Karl Pöhl, Weintellerei, Marbg.

verschiedene Sorten

Äpfel

sind Kiloweise billig abgegeben. Martinghof, Götthegasse 2, 2. Stod, Tür 10. 777

Bedienerin

wird aufgenommen. Bürgerstraße 7, 3. Stod, Tür 12.

Zu kaufen gesucht

Villa oder villenartiges Haus, hochparterre oder einstöckig, in Marburg oder nächster Nähe, mit großem Garten, 6 Wohnräume, Küche, Zugehör, unterkellert, guter Bauzustand, kann auch aus 2 Wohnungen bestehen; ein Zimmer könnte auch in der Mansarde sein, wenn bequem zugänglich. Nur schriftliche Anträge mit Preisangabe unter A. G. N. an die Bero. d. B. 751

Spezerei- 759

Stellagen

sind billig zu verkaufen bei Gottfried Reß, Herrengasse 2.

Schön möbl. Zimmer

2fenstrig, groß, eventuell mit Verpflegung, an soliden Herrn zu vermieten. Anfr. Naghsstraße 11, 3. Stod links. 767

Erstklassiges

Heu und Grummet

abzugeben 1 1/2 Waggon. Anfr. N. Turschitsch, Magau bei Böllschach. 746

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld

verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Industrie-Wert, Inzersdorf 41 bei Wien und verlange Gratiszusendung eines Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“. Jg. M. i. A. Bedaure Ihre werthe Adresse nicht schon früher erfahren zu haben“. F. L. i. W. Ähnliche Kundgebungen Tausende.

Agenten,

welche bei Hotels, Restaurants, Cafés und Trafsen gut eingeführt sind, werden von einer Kellameartikelfabrik, spezial Papierwaren und Papiervertrieben gegen hohe Provision akzeptiert. Offerte mit Referenzen einzusenden an B. Altschul, Prag, Tischlergasse 20. 729

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang ist samt ganz Verpflegung zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, Tür 3, parterre. 766

Wer Beteiligung od. Teilhaber

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Hochparterre-

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 77. 721

Möbel

nur wenig gebraucht, wegen Übersiedlung billig zu verkaufen bei Frau M. Ribitz, Naghsstraße 11, parterre 3. 730

Jüng. Ehepaar

sucht Hausmeisterstelle. Der Mann ist Tischler. Adresse in der Bero. d. B. 697

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1-40 bei Herrn W. König, Apotheker. 12

Guter

Muskateller-

Wein von Dr. Majciger ist im Gast- und Kaffeehaus „zur Zentrale“ in Brunnndorf im Ausbacht. 748

Zu mieten gesucht

kleine Lokalitäten (mit Gas- und Wasserleitung), für Magazin und Comptoir, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Anträge an Bero. d. B. 702

Sportüberzieher, Salonrock u. Gilet

wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. B.

Tüchtige Verkäuferin

sucht baldigst Stelle. Anträge erbeten unter „Tüchtig“ an die Bero. d. B. 774

WOHNUNG

Zimmer und Küche samt Zugehör sonnseitig, an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Gamsersstraße 22. 776

Mädchen

für Alles, mit Jahreszeugnissen, wünscht zu 2 oder 3 Personen Stelle. Adresse: Kraft, Feugasse 3, 1. Stod. 779

Beamter

sucht Nebenerwerb, Führung von Rechnungen zc. Anfrage in der Bero. d. B. 754

Schöner, breiter

Pelz - Schulterkragen

schwarz, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Anfrage Bero. d. B. 762

Singer

„66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-gefabriken unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Einladung.

Auf vielseitiges Verlangen findet heute Samstag den 6. März in Frau M. Tschernosek's Gasthaus ein

Indianischmaus

statt, zu welchem die werthen Gäste höflich eingeladen werden.

Pferd

Fuchs, zu jedem Fuhrwerk geeignet, fromm und verlässlich, wird verkauft. Preis 260 Kronen. Anfrage an Wih. Abt, Marburg, Schaffnergasse 8. 753

Geschäftseinrichtung

geeignet für Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. B. 763

Intelligentes Mädchen

wird zu feiner Familie als Bonne gesucht; sie muß nähen können. Adresse Frau Cäcilie Szalay in Budapest, VI, obere Waldzeile 25, 1. Stod. 756

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 8%, gegen Schuldschein mit ob. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Boursecourier

Budapest, VIII, Josefsring 33.

Küdpotto erwünscht. 660

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preisausschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Boccacolostrasse 5.

Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

Keine Haare mehr!

SANIBAL'S WUNDERBARES

Enthaarungswasser

beseitigt in zwei Minuten nach einmaligem Gebrauche gänzlich die Wurzel der stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung d. Haut. Erfolg unfehlbar dauernd für immer u. vollkommen unschädlich, leicht anzuwenden, wohlrührend. Viele Dankschreiben im Gebrauch bei d. K. Universitäts-Haut-Klinik. Preis p. Flacon für starke Gesichtshaare 8 Mk., für d. Körper 5 Mk. (Hörren, grosse Flasche 12 Mk.). Versand geg. Nachnahme od. vorh. Geldsdg. durch B. M. Ganibal, Chemiker, Leipzig I und B. M. Ganibal, Wien III.



Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke**, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

Karl Sinkowitsch

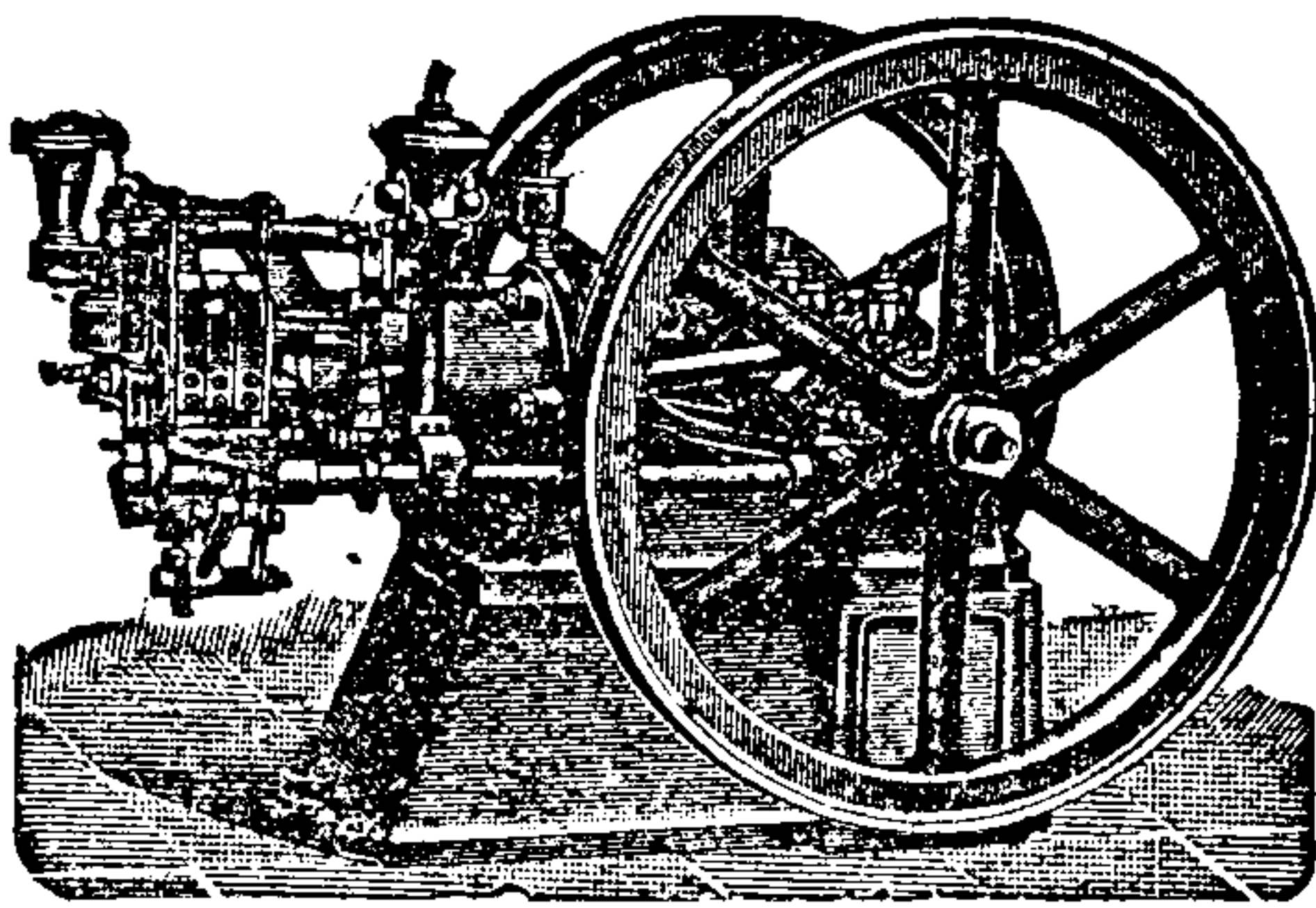
erste und grösste

Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metaldreherei in Marburg, Puffgasse 9

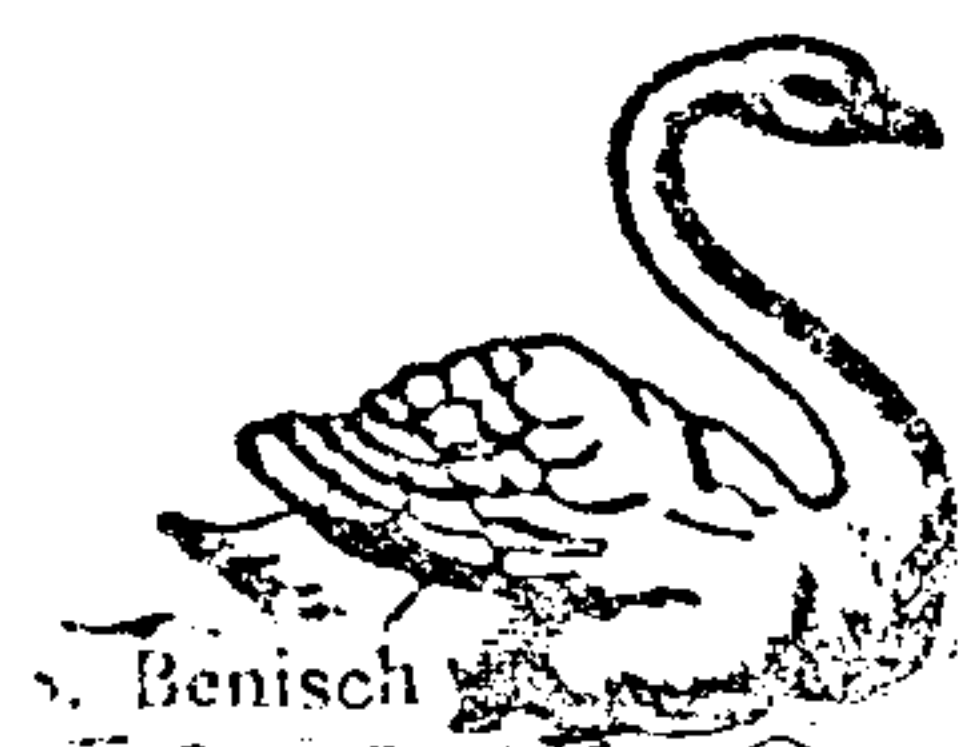
empfiehlt seine größte und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfseilen, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climaxwerke für Climax-Rohöl- und Climax-Hochdruckmotore.

Dieselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Venisch in Detschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Nett möbliert. Zimmer
gassenseitig, eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2. Stod.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w.
M. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 2429



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.** 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.**

Die Qual des Krampfhustens

mildern, die Heftigkeit und Zahl der fürchterlichen Anfälle vermindern, kann man nach ärztlichen Berichten rasch und leicht mit

THYMOMEL SCILLAE

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in **B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten**
Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in allen Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: ::

GROSSE-Modenwelt

1 1/2 K

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.
Farbenprächtige Kolorits.
Gratis-Probenummern bei **John Henry Schwerin, Berlin W**

Achten Sie genau auf Titel-

Dendrin

wasserlösliches Baum-Carbolineum

Bestes Baumpfleagemittel.

In der Winterperiode 1908 glänzend bewährt.

Atteste, Muster, Prospekte kostenlos.

Carbolineum-Fabrik R. Avenarius

Wien III/2, Bechardgasse 14.

Zu beziehen durch:

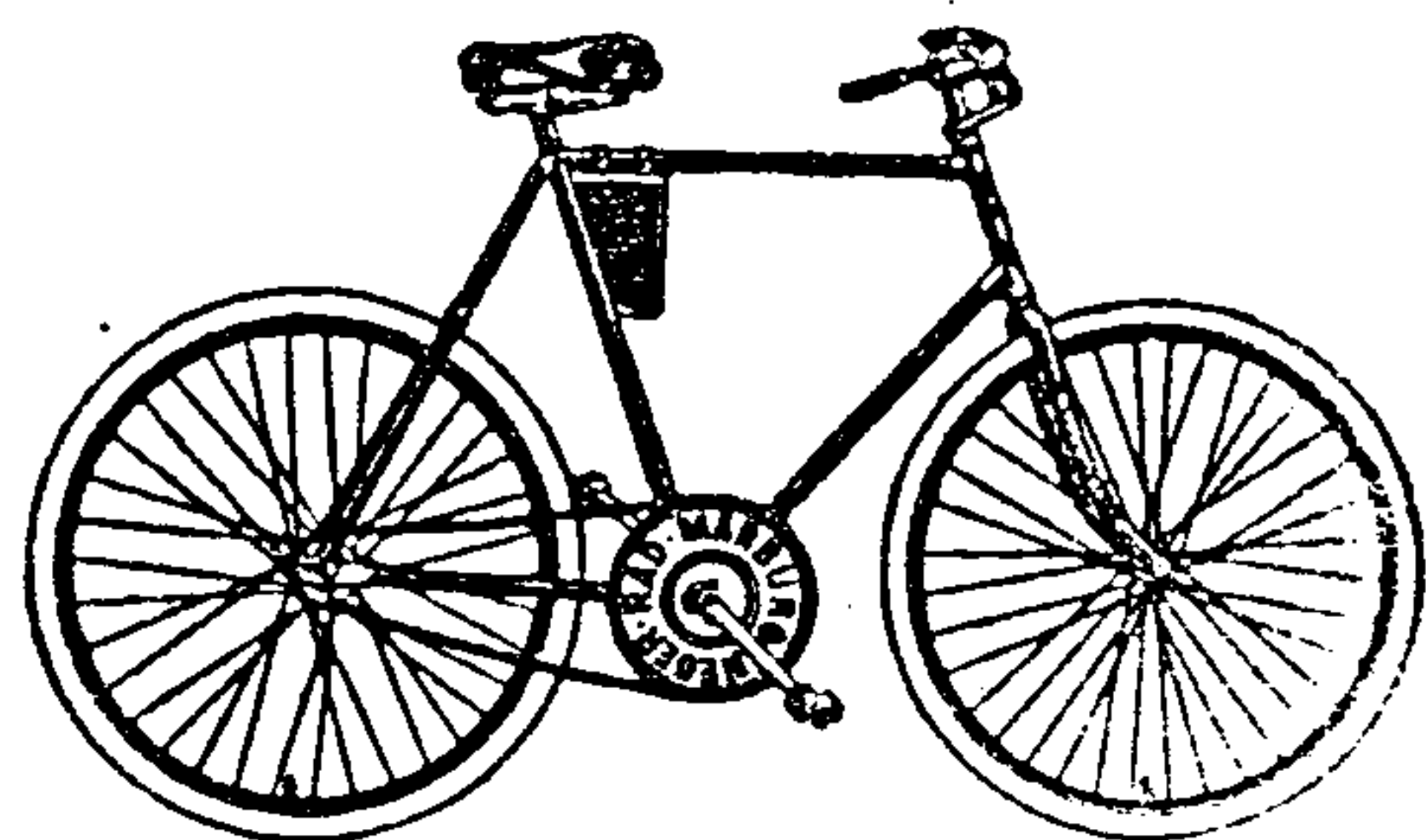
H. Schmid & Ch. Spedel, Marburg.

O. Billerbeck „zum Hund“, Marburg.

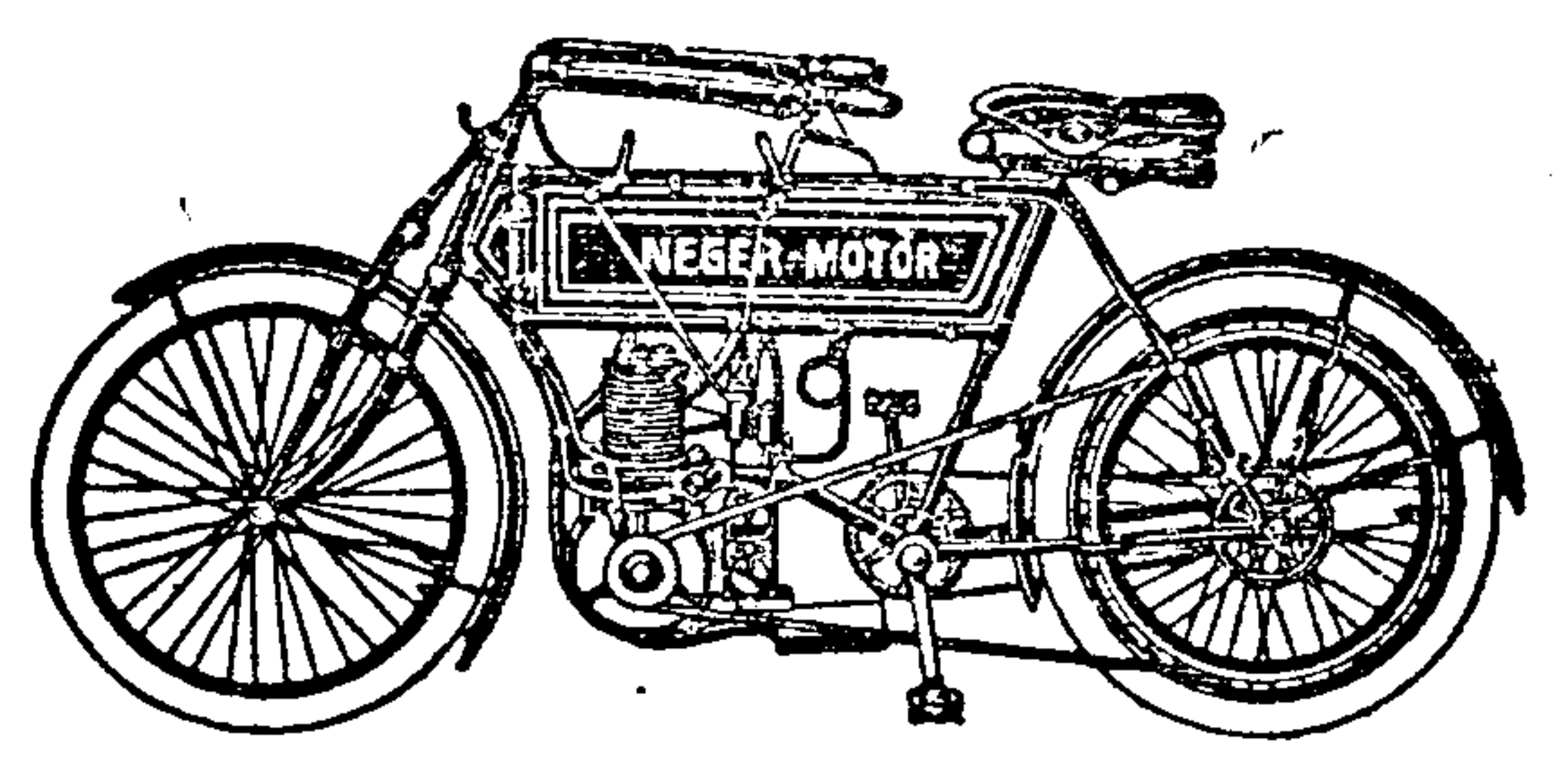
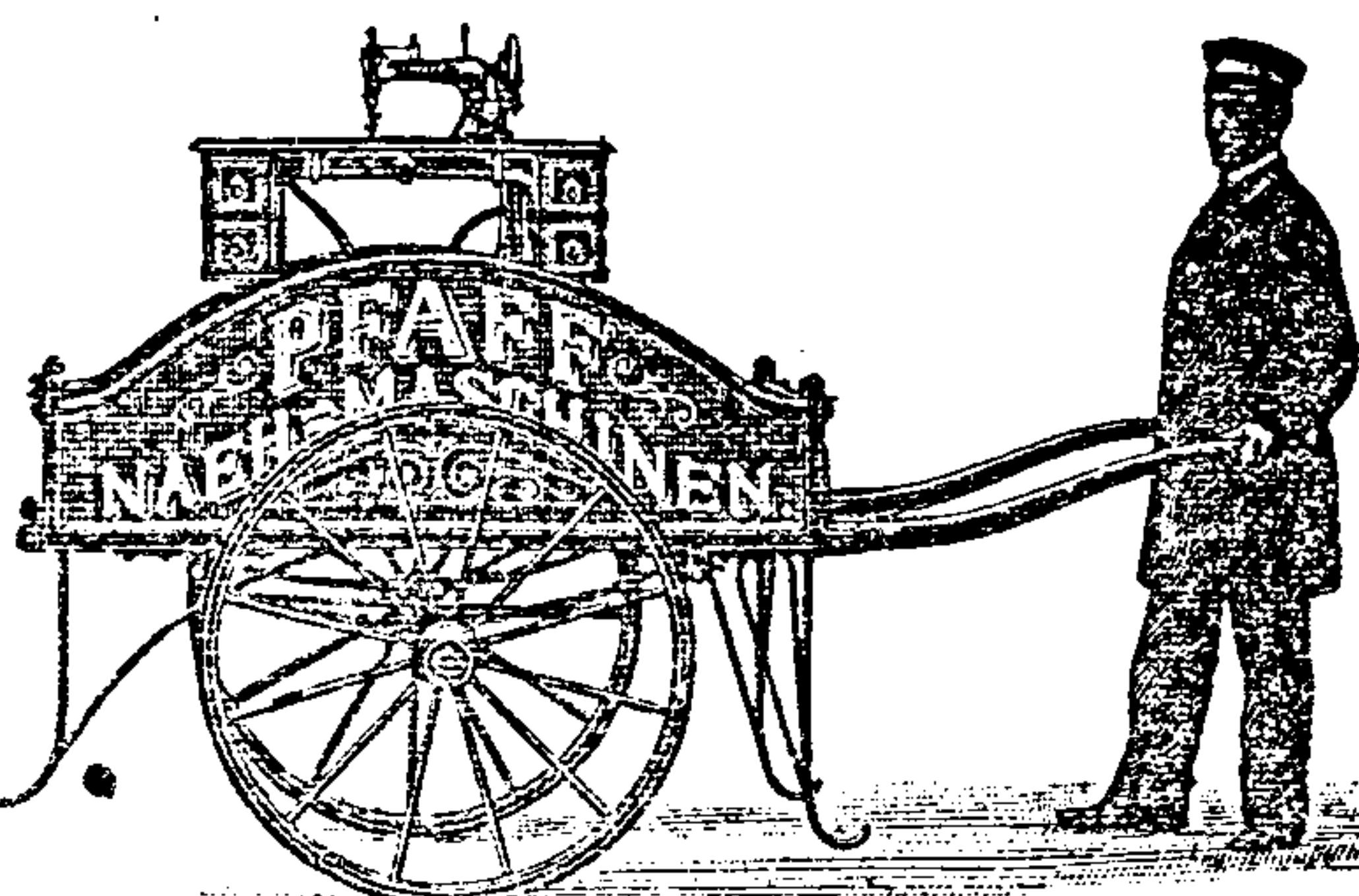
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, **Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen**, **Dürkopp**, **Singer**, **Elastik-Cylinder** etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Teile, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öl-Lager für Automobile.** Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, geschädigte Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizet, Burggasse Nr. 8.**

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

Möbel

nur wenig gebraucht, erst kürzlich bei der Marburger Möbelschleierei Kregar gekauft, wegen Übersiedlung billig zu verkaufen bei **Andr. Sedziet, Berwaller, Burgmaierhof.**

„Jse“

ist das beste, gesündeste u. sparsamste

Damen-Monatsbeinkleid

Ableitertretung für Steiermark
Josef Heubergers Nachf.

Franz Heinisch

Graz, Hauptplatz 14, 2. Stod.
Bitte Beschreibung zu verlangen.
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.

ADRESSEN

Nachweisbar amtlich eingeholte
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Nadorstr. 20. Prospekte franco. 3342

Kautschukstempel
Bordru-Modelle, Siegel, Ringe, etc. etc. liefert bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg.**
Eingang Webergasse 3.

Ein schönes .: Gesicht .:

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolsch's Heu- Blumenseife :: :: :: :: aus Brunn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolsch's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolsch's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Marburg: Apoth. ke zur „Marienhilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchl., Ferd Jan-schek, Alex. Mydlil. 2795

Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfsaare!!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.
Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten 2791

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabelhafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfhaar und fördert den Bartwuchs in üppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch wunderwirkend bei chronischem allgemeinem **Saaraussfall**, bei vollständigem **Saarschwund** nach schweren Krankheiten, Kahlkopfigkeit und schütterten spärlichen Haarwuchs bei Kindern. Bitte nach erprobtem Erfolg um Dankschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII, Schönbrunnerstrasse 282.

Otto Prokosch

Mechaniker

GRAZ, Annenstrasse 26

Niederlage und Werkstätte für Neuankfertigungen und Reparaturen aller mechanischen und wissenschaftlichen Apparate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Waren, Reizzeuge, Grammophone samt Platten, Schreibmaschinen.



Behördlich konzessioniertes Installations- geschäft für Gas- und Wasserleitung

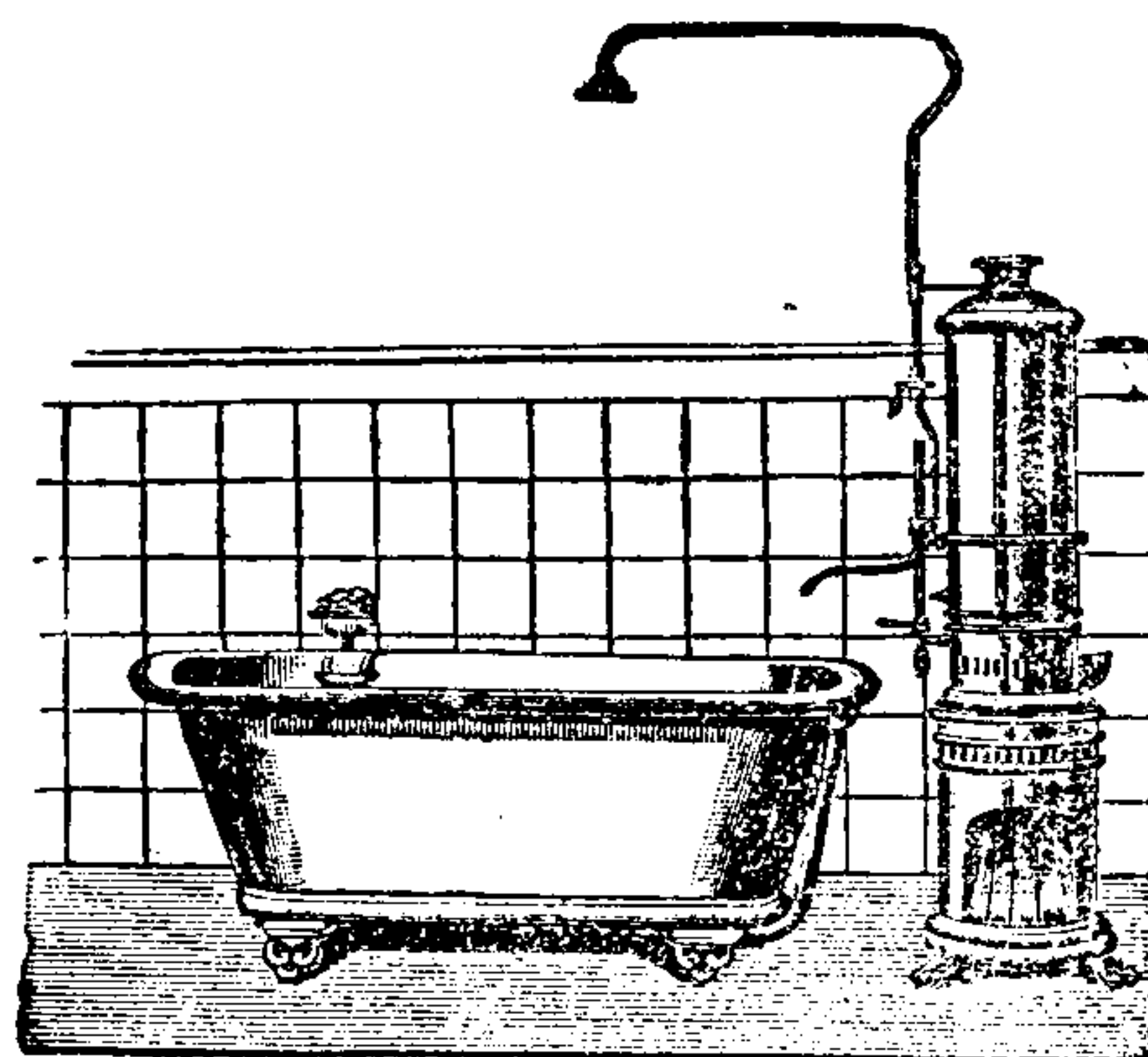
Bau- und Galanterie-Spenglerei

Alois Riha jun.

Marburg

Gerichtshofgasse Nr. 28.

Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-,
Ventilationen, Be-
leuchtung- und
Blitzableiter-An-
lagen, sowie Holz-
zementbedachung.
Reparaturen jeder Art
prompt und billigst.
Kostenvoranschläge
gratis.

Erstes ohrstliches Versandhaus in Deschenitz

BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

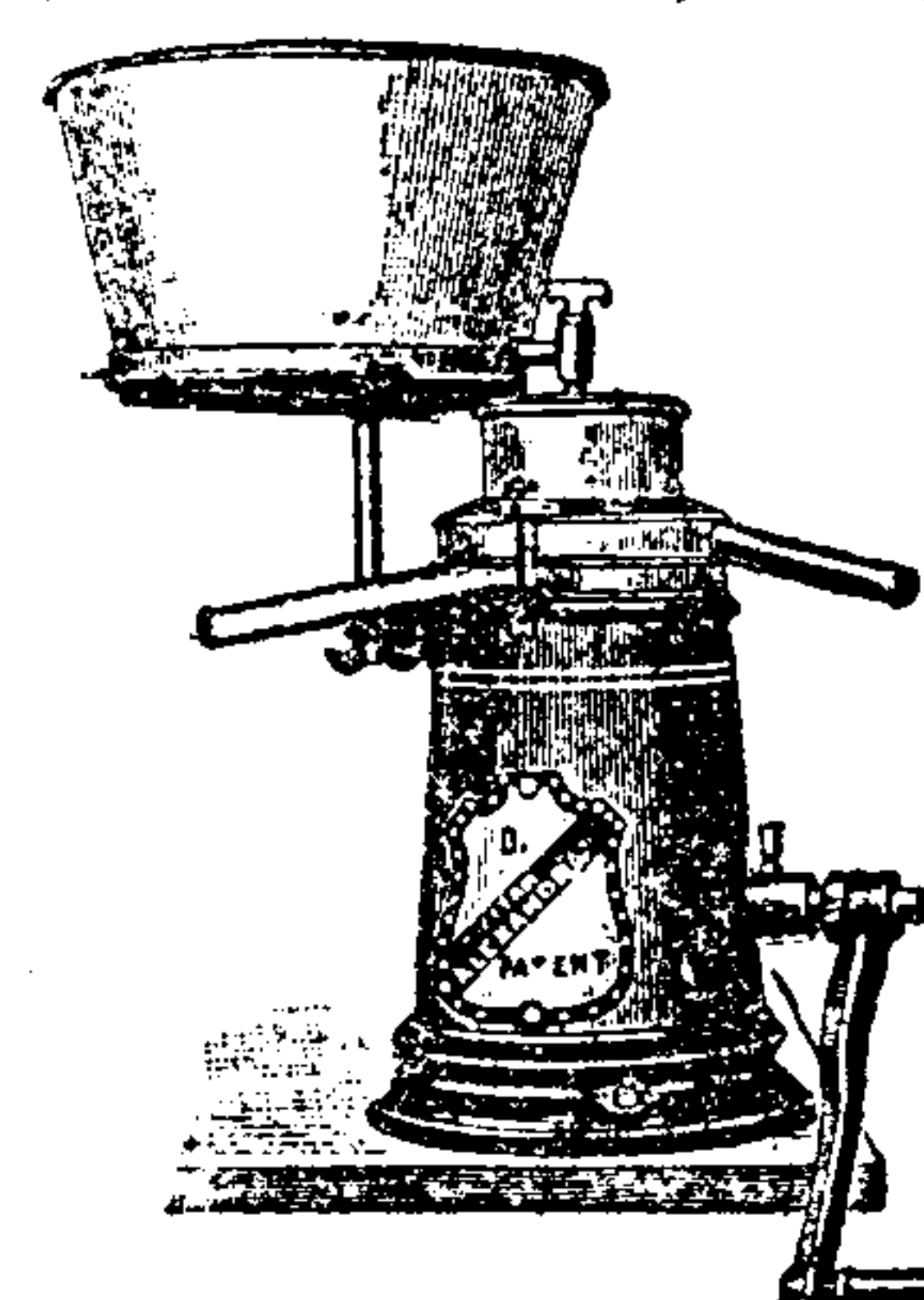
aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Original Titan-Alexandra-Separatore

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der selbstbalanzierenden Trommel, dem Aluminium-Tellereinsatz und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale**



**Erfindung, höchste Aus-
zeichnungen, prima Zeug-
nisse.** Lassen Sie sich Aufklärung
geben von 4547

Karl Ebner

Graz, Strauchergasse Nr. 11

General-Repräsentant der Aktien-
gesellschaft Titan-Alexandra, Ber-
lin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Das Töchterchen der Erfinderin.
Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **A. Wolf**, bei **S. J. Farad** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Wirth, Marburg a. D., Göttestraße 2.** Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.**

Herren und Damen

die Gemacht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiss nicht säumen. Schnellstens meine gesch. **Ella-Paar- und Bartwuchspomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, spricht bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Aussfall hören schon nach kurzem Gebrauch auf, erleidet ungemein das Selbstfrisieren, da das Haar voll und leicht fällt. Ja kühne Atteste liegen jedermann auf, die die Güte und Un-
teit meiner Ella-Pomade bezeugen

Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **A. Wolf**, bei **S. J. Farad** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Wirth, Marburg a. D., Göttestraße 2.** Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.**

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Ersatz für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R 1.40 und 2 R vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Eljabetzstrasse Nr. 5 neu.
Verband täglich.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-
kappe ersucht. 1424

Dringende Bitte.

Der heurige Winter hat sich bei uns mit einer seit vielen Jahren nicht beobachteten Strenge eingestellt und durch seine langanhaltende furchtbare Kälte die Armen, die durch Alter, Krankheit und Schicksalsschläge erwerbsunfähig geworden und nur auf die Mildtätigkeit ihrer Mitbürger angewiesen sind, in eine erbarmungswürdige Lage versetzt. Da die vorhandenen Unterstützungsfonde zur Vinderung dieser durch die riesige Kälte unvorhergesehenen Notlage unserer vielen, insbesondere aber der fremdzuständigen Armen nicht ausreichen, sehen wir uns gezwungen, an den schon oft bewährten Wohltätigkeitsinn unserer Mitbürger mit der dringenden Bitte heranzutreten, durch gütige Spenden von Holz, Kohle oder Geld mitzuhelfen, das große Elend der Armen zu lindern.

Indem wir bestimmt hoffen, uns nicht vergebens an den Edelsinn der Bewohnerschaft Marburgs gewendet zu haben, bitten wir gütige Spenden an die **städt. Verwaltung, Rathaus** Tür Nr. 4 gelangen lassen zu wollen. Die kleinste Spende ist herzlichst willkommen und wird in der Marburger Zeitung ausgewiesen. Wer schnell gibt — gibt doppelt.

Mehrere Ortsarmenansseher.

Kundmachung.

Die Herren Hausbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß der von den Trottoiren und Gehwegen sowie von den Dächern ihrer Häuser zu entfernende Schnee nicht in die Rinnfalle geworfen werden darf, weil sonst das Schneewasser infolge mangelnden Abflusses die Straßen überfluten müßte.

Stadttrat Marburg, am 6. März 1909.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.



Kohlenhändler

gesucht für Vertrieb von erstklassiger Schmiede- und Industrie-kohle en gros und en detail. Nur solvente Händler wollen gefl. Abote unter „**Kohle 369**“ an Josef A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6 senden. 771

Danksagung.

Für die Beweise liebevoller Anteilnahme während der Krankheit sowie nach dem Hinscheiden des Herrn

Jakob Rischnigg

Realitätenbesitzer in St. Lorenzen ob Marburg

und für die zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse sprechen wir hiemit unseren wärmsten Dank aus. Im besonderen danken wir dem Herrn Dr. Krautner für seinen aufopfernden ärztlichen Beistand, der hochw. Geistlichkeit in Maria Wille und St. Lorenzen, der verehrlichen Sängerrunde für die Abfassung der ergreifenden Trauerchöre, der löbl. Feuerwehr sowie allen lieben Freunden und Bekannten aus nah und fern.

St. Lorenzen, am 5. März 1909.

Familie Rischnig-Gabner.

Danksagung.

Schmerzbewegt über den unersehblichen Verlust, welchen wir durch den Hingang unseres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders, Schwagers und Oheims, des Herrn

Dr. Karl Gustav Kummer

emer. Rechtsanwalt

erlitten haben, sagen wir vorerst auf diesem Wege für die Beweise liebevoller Anteilnahme, die prächtigen Kranzspenden und für die ehrende zahlreiche Beteiligung an der Einsegnung in Graz und an dem Leichenbegängnisse in Marburg, allen und jedem, insbesondere den verehrlichen studentischen Korporationen, wärmsten aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Familien

Kummer und Dr. Nemanitsch.

1¹/₂ Joch Grund

Acker, Gemüse- u. Obstgarten, Stallungen, Keller u. Wohnung sofort zu vermieten. Anfrage bei W. Murko, Spezereigesch., Mellingerstraße 24.

Fahrrad

feinste Marke, fast neu, mit Doppellübersehung, Torpedo-freilauf mit Rücktrittsbremse. Verkauf preiswert. A. Blazer, Papierhandlg., Herrengasse 3.

Servierkassierin,

nettes junges Mädchen (auch Anfängerin) wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Bern. d. Bl. 783

:: Geschäfts-Übernahme. ::

Beehre mich einem P. T. Publikum die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich am 1. März die

Bahnhofrestauration der Frau Zink in Feistritz bei Lembach

pachtweise übernommen habe und in jeder Beziehung, sowohl durch Verabreichung kalter und warmer Speisen als auch reiner steirischer Naturweine und Bier bemüht sein werde, mir die volle Zufriedenheit meiner P. T. Gäste zu erwerben.

Zu recht zahlreichem Besuche einladend, zeichne hochachtend

Feistritz, 1. März 1909.

Louise Reisch.